
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 90. Hirschberg, Mittwoch den 11. November **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 4. Novbr. Dem Vernehmen nach ist Graf Karolyi aus Wien hier eingetroffen, um die österreichische Antwort auf den Brief Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 22. September zu überbringen.

Berlin, den 5. Novbr. Die Zollkonferenz ist heute hier eröffnet worden. Folgende Zollvereinsstaaten werden durch Bevollmächtigte vertreten: Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, die Staaten des thüringischen Vereins, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und Frankfurt.

Berlin, den 5. November. Das Plenum des Kammergerichts verhandelte gestern in geheimer Sitzung die Disciplinaruntersuchungssache wider den Stadtgerichtsrath Twesten. Nach der „Berliner Reform“ betraf die Anklage den letzten Wahlaufruf der Fortschrittspartei. Der Oberstaatsanwalt führte aus, daß durch jenen Aufruf die Treue gegen den König verletzt sei, und trug auf Dienstentlassung an. Das Kammergericht erkannte auf die mildeste der zulässigen Strafen, indem es dem Angeklagten eine Warnung ertheilte. In den Gründen wurde hervorgehoben, daß die Agitation nach Außen hin mit den Pflichten des Richteramtes nicht in Einklang stehe und die richterliche Unparteilichkeit gefährden könne.

Berlin, den 6. Novbr. Außer falschen 5- und 2½-Silbergroschenstücken befinden sich auch falsche Ein-Thalerstücke im Umlauf. Diese haben auf der einen Seite das Brustbild Friedrich Wilhelm III. und auf der andern das preußische Wappen, beides aber äußerst mangelhaft ausgeprägt. Die Jahreszahl derselben ist 1829 und es befindet sich in der Mitte zwischen den Zahlen 18 und 29 der Buchstabe A. Das Metall ist eine Mischung von Zinn und Blei und die falschen Thaler sind beim Aufwerfen auf den Tisch sofort durch ihren Klang von den ächten zu unterscheiden.

Breslau, den 8. Novbr. Nach einer Bekanntmachung des Landtags-Kommissarius, Königlichen Wirklichen Geheimen Raths und Oberpräsidenten von Schleinitz ist der diesjährige seit dem 1. November hier versammelt gewesene schlesische Provinziallandtag, nachdem derselbe seine Arbeiten vollendet, gestern Nachmittag in herkömmlicher Weise geschlossen worden.

Koblenz, den 1. Novbr. Zwei Offiziere des 39. Regiments, die Herren Rautert und v. Nyvenheim, hatten eine in den Rhein gefallene Frau gerettet. Noch an demselben Abend wurden dieselben zu Ihrer Majestät der Königin befohlen, welche sich über ihr edles Benehmen sehr anerkennend aussprach, beiden die Hand reichte und wiederholt äußerte: „Wie wird sich der König freuen, wenn er das hört!“ Den andern Morgen wurden die beiden Offiziere mit einer goldenen Medaille, welche die Bildnisse beider Majestäten trägt, beglückt und zum Diner befohlen.

Posen, den 1. Novbr. In der Provinz Posen sind fünf Polen zu Abgeordneten gewählt worden, die sich wegen Anklage auf Hochverrath theils in Haft, theils auf flüchtigem Fuße befinden. Es fragt sich nun, wie das Haus der Abgeordneten darüber entscheiden wird. — Am 31. Oktober Morgens überschritten bei Pillupönen 3 Kosaken die Grenze, aßen und tranken im Wirthshause, und als der Wirth die Bezahlung verlangte, drohte der eine, den Wirth zu erschießen. Glücklicherweise kam eben eine preußische Dragonerpatrouille an, die der Wirth zu Hilfe rief. Drei Kosaken gelang es zu entfliehen, zwei aber wurden nach kurzer Gegenwehr festgenommen und in Wirballen an den russischen Grenzkommissarius ausgeliefert.

Danzig, den 3. November. Kapitän Barneson von der „Bassie“ ist wegen Zolldefraudation (Einschmuggelung von Gewehren für die polnischen Insurgenten) zu einer Geldstrafe von 6000 Thlr. oder einjährigem Gefängniß und Konfiskation der Waffen verurtheilt worden. Das Schiff „Bassie“, das zum Verkauf kommen wird, hat kaum einen Werth von 4000 Thlr.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 29. Oktober. Für das Denkmal auf dem Forst hat Se. Majestät der König von Preußen 50 Louisdor gespendet. Dieses Denkmal wird den unter der Napoleonischen Herrschaft erschossenen Patrioten errichtet.

Hannover.

Hannover, den 30. Oktbr. Dem Vernehmen nach haben die Befehlshaber der in Holstein garnisonirenden Truppen den Befehl erhalten, im Falle der Exekution einen Tag vor

dem Einrücken der deutschen Truppen das holsteinische Gebiet zu räumen. — Die Beurlaubten der für das Bundes-Exekutionskorps bestimmten hannöverschen Bataillone sind auf den 11. November einberufen.

Würtemberg.

Tübingen, den 29. Oktbr. An hiesiger Universität sind die Lehrer der Naturwissenschaften aus der medizinischen und philosophischen Fakultät ausgeschieden und zu einer eigenen „naturwissenschaftlichen Fakultät" vereinigt worden. Es ist dies der erste Fall in Deutschland, daß für die Naturwissenschaften eine eigene Fakultät errichtet worden ist.

Baiern.

München, den 31. Oktober. König Ludwig hat für den Ausbau der beiden Hauptthürme des Regensburger Domes jährlich 20000 fl. bewilligt, unter der Bedingung, daß das Werk innerhalb 7 Jahren vollendet wird.

Oesterreich.

Lemberg, den 1. Novbr. Zwischen Leski und Przewodow sind 200 Mann zu Fuß und 40 Berittene in der Nacht zum 29. Oktober und in der folgenden Nacht bei Dyniska 70 Mann zu Fuß und 30 Reiter ausgetreten, um sich mit Kruk bei Miercze zu vereinigen. 30 Zuzügler im Belcer und 40 im Uhnower Bezirk wurden angehalten und viele Ausrüstungsgegenstände konfiszirt. 400 bei Kosciaszyn Ausgetretene waren unbewaffnet. Am 31. Oktober haben Kosaken bei Sulinow einige Insurgenten über die Grenze gedrängt; 4 derselben und ein Munitionswagen wurden angehalten.

Lemberg, den 4. Novbr. Die angeblich in der Stärke von 600 Mann Infanterie und 230 Mann Kavallerie am 1. November nach Volhynien übergetretene Insurgentenschaar hat, von den Russen zurückgedrängt, im Zolkiewer Kreise gestern die Waffen gestreckt. 400 Mann, über 100 Pferde, Waffen und Munition wurden übernommen.

Frankreich.

Paris, den 5. November. Heute Nachmittag um 1 Uhr eröffnete der Kaiser Napoleon **III.** die Legislative durch folgende Thronrede:

Meine Herren Senatoren und Deputirte! Die jährliche Versammlung der großen Staatskörperschaften ist eine stets glückliche Veranlassung, die Männer, welche sich dem Wohle des Staates widmen, einander zu nähern und dem Lande die Wahrheit darzulegen. Die Freimüthigkeit unserer gegenseitigen Mittheilungen beruhigt die Besorgnisse und bekräftigt meine Entschließungen. Seien Sie daher willkommen!

Der legislative Körper ist zum drittenmale seit der Gründung des Kaiserthums erneuert, und zum drittenmale habe ich mir, trotz einiger örtlichen Zwistigkeiten, über das Ergebniß der Wahlen nur Glück zu wünschen. Sie alle haben mir den gleichen Eid geleistet; er bürgt mir für Ihre Unterstützung. Unsere Pflicht ist, rasch und gut die Angelegenheiten des Landes zu besorgen, indem wir der Verfassung treu bleiben, die uns elf Jahre der Wohlfahrt gegeben und die Sie geschworen haben aufrecht zu erhalten.

Die Darlegung der inneren Lage wird Ihnen zeigen, daß trotz der erzwungenen Stagnation der Arbeit in gewissen Geschäftszweigen der Fortschritt nicht langsamer geworden ist. Unsere Industrie hat mit Vortheil gegen die ausländische Concurrenz gekämpft und vor unbestreitbaren Thatsachen sind die durch den Handelsvertrag mit England erregten Befürchtungen geschwunden. Unsere Ausfuhr in den ersten acht Monaten des Jahres 1863, verglichen mit derjenigen der entsprechenden Monate des Jahres 1862, ist um 233 Millionen gestiegen.

Während desselben Zeitraums hat die Bewegung der Seeschifffahrt die Ziffer der vorhergehenden Epoche um 175,000 Tonnen, wovon 136,000 unter französischer Flagge, übertroffen.

Die reichliche Ernte dieses Jahres ist eine Wohlthat der Vorsehung, welche den wohlfeileren Lebensunterhalt der Bevölkerung sichern muß. Zugleich beweist dieselbe den günstigen Stand unseres Ackerbaues.

Die öffentlichen Arbeiten sind mit Thätigkeit fortgesetzt worden. Ungefähr tausend Kilometer neue Eisenbahnen sind dem Verkehr übergeben worden. Unsere Brücken, Flüsse, Canäle, Wege haben fortgesetzte Verbesserungen erfahren.

Da die Session diesmal früher als gewöhnlich beginnt, so ist der Bericht des Finanzministers noch nicht veröffentlicht. Er wird in Kurzem publicirt sein. Sie werden aus demselben ersehen, daß, wenn sich unsere Hoffnungen auch nicht vollständig verwirklicht haben, die Einnahmen doch fortfahren zu steigen, und daß wir ohne außerordentliche Hülfsquellen im Stande gewesen sind, die durch die Kriege in Mexiko und in Cochinchina verursachten Ausgaben zu bestreiten.

Ich habe Ihnen mehrere für passend erachtete Reformen anzuzeigen, worunter das Decret bezüglich der Freiheit der Bäckerei, das Decret, welches die Inscription für die Marine der Küstenbevölkerung minder lästig macht, das Project, welches das Gesetz über die Coalitionen modificirt, und dasjenige, welches die Ausschließlichkeitsprivilegien für die Theater aufhebt. Ich lasse gleicherweise die Vorarbeiten anstellen zu einem Gesetze, welches bestimmt ist, die Competenz der General- und Communalräthe zu erweitern und dem Uebermaße der Centralisation abzuhelfen. In der That die Formen der Verwaltung zu vereinfachen und die Gesetzgebung hinsichtlich der unserer ganzen Sorgfalt würdigen Klassen zu mildern, das wird ein Fortschritt sein, dem Sie sich gern anschließen werden.

Sie werden sich auch mit der Zuckerfrage zu beschäftigen haben, welche endlich durch eine stabilere Gesetzgebung entschieden werden muß. Der dem Staatsrathe unterbreitete Entwurf zielt darauf ab, den Erzeugnissen des Inlandes dieselbe Möglichkeit der Ausfuhr zu gewähren, deren sich der Zucker aus andern Productionsquellen zu erfreuen hat. Ein Gesetz über die protokollarische Eintragung (**enregistrement**) wird die doppelte Zehntsteuer (**décime**) abschaffen und diese zu hohe Veranlagung durch eine gerechtere Vertheilung ersetzen

In Algerien haben, trotz der Anomalie, welche dieselbe Bevölkerung zum Theil der Civil-, zum Theil der Militärgewalt unterwirft, die Araber eingesehen, wie sehr die französische Herrschaft wieder gut macht und ausgleicht, ohne daß die Europäer in den Schutz der Regierung geringeres Vertrauen setzten.

Unsere alten Colonien haben die ihren Verkehr belästigenden Schranken schwinden sehen, jedoch sind die Umstände der Entwickelung ihres Handels nicht günstig gewesen. Die neuliche Errichtung von Creditinstituten wird, wie ich hoffe, zur Verbesserung ihres Looses beitragen.

Inmitten dieser materiellen Sorgen ist nichts von Dem, was die Religion, die Aufklärung und die Sittlichkeit berührt, vernachläßigt worden. Die Werke der kirchlichen Wohlthätigkeit, die Künste, die Wissenschaften und der öffentliche Unterricht erhielten zahlreiche Unterstützungen.

Seit 1848 hat sich die Zahl der Schüler um ein Viertheil vermehrt. Heute sind beinahe fünf Millionen Kinder, darunter ein Drittel unentgeltlich, in die Elementarschulen aufgenommen. Allein unsere Anstrengungen dürfen nicht nachlassen, so lange noch sechsmalhunderttausend Kinder des Unterrichts entbehren.

Die höheren Studien sind in den Mittelschulen aufs Neue belebt worden und der Specialunterricht in denselben wird reorganisirt.

Dies ist, meine Herren, eine Uebersicht über das, was wir

bereits gethan haben, und das, was wir noch thun wollen. Gewiß würde die Wohlfahrt unseres Landes einen noch rascheren Aufschwung nehmen, wenn keine politischen Besorgnisse dieselbe störten. Allein in dem Leben der Völker treten unvorhergesehene, unvermeidliche Ereignisse auf, die von denselben furchtlos in's Auge gefaßt und ohne Schwachheit ertragen werden müssen.

Hierzu gehören: der amerikanische Krieg, die nothwendig gewordene Occupation von Mexiko und Cochinchina und der Aufstand in Polen.

Die Expeditionen in die entlegenen Länder, welche zu so vielen Kritiken Veranlassung geben, waren nicht die Ausführung eines im Voraus festgestellten Planes: die Macht der Dinge hat dieselben herbeigeführt, doch sind dieselben nicht zu bedauern.

In der That, wie sollen wir unsern auswärtigen Handel entwickeln, wenn wir einerseits auf jeden Einfluß in Amerika verzichteten und andrerseits, gegenüber den ausgedehnten Besitzungen der Engländer, Spanier und Holländer, Frankreich allein ohne Besitzungen in den asiatischen Meeren bliebe?

Wir haben in Cochinchina eine Stellung erobert, welche, ohne uns an die Schwierigkeiten der Lokalregierung zu binden, es uns gestatten wird, die ungeheuren Hülfsquellen dieser Gegenden auszubeuten und dieselben durch den Handel zu civilisiren.

In Mexico, wo wir einen unerwarteten Widerstand fanden, den der Muth unsrer Soldaten und Seeleute besiegte, haben wir die Einwohner uns als Befreier aufnehmen sehen. Unsere Anstrengungen werden nicht unfruchtbar gewesen sein, und wir werden für unsere Opfer reichlich entschädigt werden, sobald die Verhältnisse dieses Landes, das uns seine Wiedergeburt verdanken wird, wieder in Ordnung gebracht sein werden durch einen Fürsten, den seine Bildung und Vorzüge einer so edlen Mission würdig machen.

Lassen Sie uns also Vertrauen hegen in unsere überseeischen Unternehmungen, die wir begonnen haben, um unsere Ehre zu rächen. Sie werden mit dem Triumph unserer Interessen endigen, und wenn voreingenommene Geister dasjenige nicht ahnen, was die für die Zukunft gelegten Keime Fruchtbares enthalten, so wollen wir den, so zu sagen an beiden Enden der Welt, in Peking, wie in Mexiko, errungenen Ruhm nicht entstellen lassen.

Die polnische Frage erfordert eine weitere Entwickelung. Als der Aufstand in Polen ausbrach, standen die Regierungen von Rußland und Frankreich in den besten Beziehungen. Seit dem Friedensschlusse hatten sie die großen europäischen Fragen im Einverständniß gefunden, und ich stehe nicht an, zu erklären, daß sowohl während des italienischen Krieges, wie bei der Annexion der Grafschaft Nizza und Savoyens der Kaiser Alexander mir die herzlichste Unterstützung geliehen hat. Dieses gute Einvernehmen erforderte Schonung, und ich mußte die polnische Sache für sehr populär in Frankreich halten, um nicht zu zögern, eine der ersten Allianzen des Continents zu compromittiren und die Stimme zu Gunsten einer Nation zu erheben, welche in den Augen Rußlands revolutionär, in den unsrigen die Erbin eines Rechtes ist, das in der Geschichte und in den Verträgen eingeschrieben steht.

Nichtsdestoweniger berührte diese Frage die ernstesten europäischen Interessen und konnte nicht isolirt von Frankreich behandelt werden. Nur eine unserer Ehre widerfahrene Beleidigung oder eine Bedrohung unserer Grenzen legen uns die Verpflichtung auf, ohne vorgängige Verständigung zu handeln. Es ergab sich daher die Nothwendigkeit, wie zur Zeit der Ereignisse im Orient, in Syrien, mich mit denjenigen Mächten zu verständigen, welche den unserigen ähnliche Gründe und Rechte hatten, um sich auszusprechen. Der polnische Aufstand, dem seine Dauer einen nationalen Charakter aufprägte, erweckte überall Sympathien, und der Zweck der Diplomatie war, dieser Sache einen möglichst allgemeinen Anschluß zuzuführen, um mit dem ganzen Gewicht der Meinung Europa's auf Rußland einen Druck zu üben. Die Unterstützung fast einstimmiger Wünsche erschien uns als das geeignetste Mittel, mit Ueberredung auf das Cabinet von St. Petersburg einzuwirken.

Unglücklicherweise sind unsere uneigennützigen Rathschläge wie ein Einschüchterungsversuch erklärt worden, und die Forderungen England's, Oesterreich's und Frankreich's haben den Kampf, statt ihm Einhalt zu thun, nur vergiftet. Auf beiden Seiten werden Ausschreitungen begangen, die man im Namen der Menschlichkeit nur gleicherweise bedauern kann. Was bleibt daher übrig zu thun? Sind wir auf diese einzige Alternative beschränkt: Krieg oder Stillschweigen? Nein! Ohne zu den Waffen zu greifen, und ohne zu schweigen, bleibt uns noch ein Mittel, und dies ist: Die polnische Sache einem europäischen Gerichtshofe vorzulegen. — Rußland hat bereits erklärt, daß Conferenzen, auf denen auch alle anderen Fragen, welche Europa in Unruhe erhalten, debattirt werden, seine Würde in keiner Weise verletzen würden. Nehmen wir Act von dieser Erklärung! Möge sie dazu dienen, ein- für allemal die Gährungen der Zwietracht zu ersticken, welche auf allen Seiten hervorzubrechen bereit sind, und möge gerade aus dem ungesunden Zustande (**malaise**) des durch so viele Elemente der Auflösung aufgeregten Europa eine neue Aera der Ordnung und Befriedigung erwachsen!

Ist nicht der Augenblick gekommen, das durch die Zeit untergrabene und durch die Revolutionen Stück für Stück zerstörte Gebäude auf neuen Grundlagen wieder aufzubauen? Ist es nicht dringend, durch neue Uebereinkünfte dasjenige anzuerkennen, was sich unwiderruflich vollzogen hat, und in gemeinsamen Einverständniß zu vollziehen, was der Friede der Welt erheischt?

Die Verträge von 1815 haben aufgehört zu bestehen. Die Macht der Dinge hat sie umgestürzt oder zielt darauf hin, sie umzustürzen, beinahe überall. Sie sind gebrochen in Griechenland, in Belgien, in Frankreich und in Italien, wie an der Donau. Deutschland ist in Bewegung, um sie zu ändern; England hat sie edelmüthig modificirt durch die Ueberlassung der ionischen Inseln, und Rußland tritt sie in Warschau mit Füßen.

Inmitten dieser allmählichen Zerreißung des europäischen Grundvertrages überreizen sich die glühenden Leidenschaften, und im Süden wie im Norden erheischen mächtige Interessen eine Lösung.

Was ist also legitimer und vernünftiger, als die europäischen Mächte zu einem Congresse einzuladen, auf welchem Eigenliebe und Widerstand vor einem obersten Schiedsgerichte verschwinden würden? Was stimmt mehr überein mit den Ideen unserer Epoche, mit den Wünschen der größten Anzahl, als sich an das Gewissen und die Vernunft der Staatsmänner aller Länder zu wenden und ihnen zu sagen: Haben die Vorurtheile und der Groll, die uns trennen, nicht schon allzulange gedauert? Wird die neidische Rivalität der Großmächte die Fortschritte der Civilisation unaufhörlich hindern? Werden wir uns immer in gegenseitigem Mißtrauen mit übertriebenen Rüstungen aufhalten? Sollen sich die werthvollsten Hülfsquellen in einer eitlen Zurschaustellung unserer Kräfte ins Unendliche erschöpfen? Wollen wir ewig einen Zustand aufrecht erhalten, der weder der Friede mit seiner Sicherheit, noch der Krieg mit seinen glücklichen Chancen ist?

Geben wir nicht länger dem Geiste der Zerstörung der extremen Parteien eine künstliche Wichtigkeit, indem wir uns mit engherzigen Berechnungen den legitimen Wünschen der Völker entgegenstellen! Laßt uns den Muth haben, an die Stelle eines krankhaften und prekären Zustandes eine dauerhafte und regelmäßige Lage zu setzen, möge sie auch Opfer kosten! Vereinigen wir uns ohne vorgefaßtes System, ohne ausschließenden Ehrgeiz, beseelt von dem einzigen Gedanken, eine Ordnung der

Dinge herzustellen, die hinfort auf das wohlverstandene Interesse der Fürsten und der Völker gegründet ist.

Ich gebe mich dem Glauben hin, daß dieser Aufruf von Allen gehört werde. Eine Weigerung würde geheime Pläne vermuthen lassen, welche das Licht des Tages scheuen. Aber selbst wenn der Vorschlag nicht allgemein angenommen werden würde, so hätte er doch den ungeheuren Vortheil, Europa angezeigt zu haben, wo die Gefahr und wo die Rettung ist. Zwei Wege stehen offen: der eine führt zum Fortschritt durch Versöhnung und Frieden, der andere führt früher oder später verhängnißvollerweise zum Kriege durch das hartnäckige Streben, eine zusammenstürzende Vergangenheit aufrecht erhalten zu wollen.

Sie kennen nun, meine Herren, die Sprache, die ich Europa gegenüber zu führen gedenke. Von Ihnen gutgeheißen und durch die öffentliche Beistimmung sanctionirt, kann sie nicht verfehlen, gehört zu werden, denn ich spreche im Namen Frankreichs.

Paris, den 4. November. Gestern ist, unter Hittorf's Leitung, die Napolons-Statue von der Vendome-Säule abgenommen und heruntergelassen worden. Da das Bronzebild nicht weniger als 180 Centner wiegt und die Höhe der Säule fast 150 Fuß beträgt, so waren die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen. In 3½ Stunde war das Werk geschehen und die verschleierte Statue unten auf dem Boden angelangt. Die neue Statue wurde heute emporgehoben; sie trägt das Kriegskleid der römischen Imperatoren, nämlich Tunika und kurzen Mantel, und in der einen Hand den Erdball mit der beflügelten Victoria.

Spanien.

Madrid, den 4. November. Die Königin hat heute die Cortes eröffnet. Ueber die auswärtigen Verhältnisse heißt es in der Thronrede: Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind friedlich und freundschaftlich. Ich mache es mir zur Aufgabe, die nationale Ehre immer unversehrt zu erhalten und die Rechte und Interessen der Spanier zu schützen.

Italien.

Turin, den 29. Oktober. Dem Vernehmen nach hat die italienische Regierung die Insel Elba zum Deportationsplatz für die der Theilnahme oder auch nur des Einverständnisses mit den Briganten überwiesenen Personen bestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, den 31. Oktbr. Seit 3 Tagen wüthet hier ein furchtbarer Sturm, der ernstliche Unglücksfälle veranlaßt hat. An einer Eisenbahnstation wurde ein 170 Fuß langer Maschinenschuppen, in welchem grade 12 Arbeiter beschäftigt waren, völlig zerstört. Das Dach wurde abgedeckt und eine Seite stürzte gänzlich ein. Ein Arbeiter blieb auf der Stelle todt und zwei wurden tödtlich verwundet; die übrigen haben alle mehr oder minder gefährliche Beschädigungen erlitten. Mehrere Lokomotiven wurden umgeworfen und die Schienen nach allen Richtungen hin aus den Schwellen gerissen und zerstört. Drei Häuser wurden ihrer Dächer beraubt und dabei ein Mann getödtet und mehrere erheblich verwundet. Im Hydepark, Jamespark und Greenpark sind sehr große Verwüstungen angerichtet worden. In Portsmouth und Chatham wurde der Sturm zum Orkan und man ist in großer Besorgniß für Kohlenschiffe, die dorthin unterweges sind. In Liverpool mußten mehrere Schiffe, die im Begriffe waren, auszulaufen, schleunigst wieder in den Hafen zurückkehren. In Edinburgh konnte man nur mit Lebensgefahr über die Straße gehen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. Novbr. Nachdem der Konseilpräsident Hall von dem Könige ermächtigt worden, die schwedisch-dänische Allianzakte zu unterzeichnen, empfing der hiesige schwedische Gesandte Graf Hamilton von seiner Regierung eine gleiche Ermächtigung und beide Staatsmänner haben am 30. Oktober den Allianztraktat unterzeichnet. Binnen kurzem wird derselbe ratifizirt werden. Der eigentliche Inhalt des Traktats ist bis jetzt noch nicht bekannt. — Das stürmische Wetter der letzten Tage hat in Kopenhagen viel Schaden angerichtet. In Jütland sind besonders die Gegenden von Aarhuus, Aalborg, Viborg und Ribe stark betroffen worden. An einigen Orten wurden die Viehställe umgeweht und die Flügel der Windmühlen vom Winde fortgetragen. Der große Schornstein der Anstalt in Aalborg, welche die Stadt mit Wasser versorgt, ist umgestürzt und von einer Dampfbrennerei wurden 4000 Dachziegeln abgerissen. Das Barometer stand an einigen Orten unter Erdbeben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. Novbr. Vor einigen Tagen nahmen zwei Soldaten polnischer Abkunft, welche erst im Mai d. J. in Polen ausgehoben und hier eingestellt worden, einen Menschen fest und lieferten ihn an die nächste Wache, der seit einiger Zeit unter den Soldaten Propaganda für den polnischen Aufstand gemacht hatte. Er ist ein Agent des geheimen Nationalkomités. Man fand bei ihm zwei in bester Form in Warschau ausgestellte, auf verschiedene Namen lautende Pässe, über 800 Rubel in Banknoten und einen von ihm geschriebenen, aber noch nicht adressirten Bericht an das geheime Komité, worin er die hiesige Stimmung als dem polnischen Aufstande durchaus ungünstig schildert. — Seit drei Wochen haben wieder häufige Feuersbrünste stattgefunden. Ein kürzlich eingefangener junger Mensch, ein Warschauer Schneider, welcher der Brandstiftung überführt ist, soll Geständnisse abgelegt haben, welche die Vermuthung, daß die demokratisch-polnische Revolutionspartei bei den vorjährigen Brandstiftungen die Hand im Spiele gehabt, außer Zweifel stellen. — Die Einführung der Offizier-Ehrengerichte nach dem Muster der preußischen wird als ein Beweis des Fortschritts betrachtet. Auch die Duellgesetze werden neu geregelt. — Nach Berichten aus dem Kaukasus haben sich zwei Stämme vollständig unterworfen und die betreffende Akte am 14. Oktober unterzeichnet.

Warschau, den 2. Novbr. Vor einigen Tagen wurden 30 Frauenzimmer, welche als sogenannte Krinolinencouriere die Depeschen der „Nationalregierung", in ihren Unterkleidern verborgen, weiterbeförderten, nach der Citadelle gebracht. — Gestern wurde in dem Hause des Wagenbauers Krupe wieder eine geheime Druckerei entdeckt. Das Lokal war unbewohnt und es wurde Niemand in demselben angetroffen. Der Hauseigenthümer ist verhaftet worden. — Der vor einiger Zeit verwundete Paßbüreauchef Richter ist wieder hergestellt und hat den Posten des erdolchten Baranowski erhalten. — Die Frauen fangen nun an, hellfarbige Anzüge und Hüte zu tragen. In Folge einer Bekanntmachung des Oberpolizeimeisters dürfen Ueberwürfe, Pelze, Bournusse, Paletots 2c. schwarz sein; nur Kleider, Hüte und Handschuhe müssen farbig sein.

Warschau, den 3. November. Gestern wurde ein Attentat auf den General Trepow von 5 Meuchelmördern verübt, als er mit seiner 14jährigen Tochter und einem Dienstmädchen auf dem Wege nach der Kirche war, um die Messe zu hören. Zwei der Banditen hielten das Dienstmädchen fest und ver-

stopften ihr den Mund, während einer mit einem Beile dem General den Kopf zu spalten suchte. Zufällig kehrte sich der General in demselben Augenblicke um und der Streich verursachte nur eine Wunde am Ohr. Der General entwand dem Mörder, welcher bei dem Handgemenge verwundet wurde, das Beil, hielt ihn fest und übergab ihn einem herbeieilenden Soldaten. Die übrigen Mörder ergriffen die Flucht. Der General war nicht aus der Fassung gebracht, sondern begab sich in die Messe und machte nach derselben seine gewöhnliche Promenade durch die Stadt. Auffallend war es, daß die in der Nähe befindlichen Droschkenkutscher dem General nicht zu Hilfe eilten. — Ueber die Vernichtung der aus Galizien nach Polen gekommenen Insurgentenbande unter Czachowski wird Folgendes offiziell gemeldet: Eine Insurgentenbande unter der Anführung Czachowski's, 1000 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie zählend, die sich in Galizien gebildet, überschritt am 20. Oktober die Grenze bei Osiek im Kreise Sandomierz und wurde an diesem und dem folgenden Tage von den Russen angegriffen. Die Infanterie wurde gänzlich aufgehoben und 150 Mann ergriffen. Czachowski entfloh mit der Kavallerie. Die Bande bestand aus mit gezogenen Gewehren bewaffneten Galiziern, Franzosen und Italienern, welche über 3 Monate lang in Galizien schießen gelernt hatten. Das russische Militär verlor an beiden Tagen 28 Todte und 77 Verwundete. Das ganze feindliche Lagergeräth wurde weggenommen. — Am 18. und 20 Octbr. brandschatzten 400 Insurgenten die Städte Piaski und Lenerno. Dasselbe thaten 40 Insurgenten in den Dörfern bei Petrikau, wurden aber dabei ergriffen, viele niedergehauen, mehrere gehängt und andere zu Gefangenen gemacht. Fürst Wittgenstein ließ vor einigen Tagen 18 der bekannten Nationalgendarmen, welche beim Rauben und Morden der Bauern ergriffen wurden, aufknüpfen. — Am 23. October wurde die Post bei Kurow beraubt und der Postexpedient jener Stadt von den Insurgenten ermordet. Auch bei Krasnystaw, in der Gegend von Lublin, zeigten sich 60 Insurgenten. Der bisherige Civilgouverneur in Lublin, ein Pole, so wie mehrere andere polnische Beamte sind durch Russen ersetzt worden. — Man hat in drei verschiedenen Straßen von Warschau große lithographische revolutionäre Druckereien entdeckt und in einer, der eigentlichen „Staatsdruckerei der Nationalregierung," viele wichtige Druckschriften gefunden. Der Disponent, die Lithographen, Arbeiter und Austräger wurden verhaftet — Zur Bewachung der Eisenbahnbrücken werden jetzt an denselben für das bewachende Militär Blockhäuser gebaut. — Wegen der oft vorkommenden Ermordung von Polizeimannschaften sollen dieselben mit Revolvern versehen werden.

Warschau, den 4. Novbr. Der Mörder, der das Attentat auf den General Trepoff versucht hat, heißt Anton Ammer, ist Gerbergeselle und 19 Jahre alt. Behufs der Entdeckung der Mitschuldigen ist die Untersuchung eingeleitet. — Vor einigen Tagen verließen die seit Juli hier stationirt gewesenen 250 Mann Marinesoldaten und Matrosen Warschau und eskortirten zugleich mehrere hundert Gefangene nach Petersburg. Diese Matrosen und Soldaten werden durch eine andere Abtheilung ersetzt werden, um die hiesige Kanonendampfboot-Flottille auf der Weichsel zu bedienen, welche den Schutz der Weichselbrücken und die Wasserkommunikation zwischen den Festungen Modlin, Warschau und Iwangorod zu versehen hat.

Warschau, den 5. November. In Betreff des Attentats auf den Polizeichef General Trepoff sind bereits 5 Hängegendarmen in Folge des Geständnisses des auf der That ergriffenen Verbrechers eingezogen und drei andere werden noch gesucht, denn es hat sich beim Verhör ergeben, daß 8 Agenten und zwar von auswärts mit der Ermordung des General Trepoff vom geheimen Comitee beauftragt waren. Die Polizei verfolgt seit einigen Tagen vergebens die Spur dieser Leute, von deren Ankunft in Warschau sie Nachricht erhalten hatte. Das Attentat ereignete sich auf dem Kirchgange des Generals zur Trauermesse für seine erst kürzlich verstorbene Gemahlin. — Nach offiziellen Nachrichten von der galizischen Grenze sind seit dem Einfall der Kurawskischen Bande 27 Insurgentenhaufen aus Galizien in Polen eingebrochen. Die Bande des Waligorski, welche bei Tarnogrod das polnische Gebiet betrat, zählte 1000 Mann. Sie hatten vor dem Uebertritt ein Gefecht mit österreichischen Truppen zu bestehen, in welchem 170 Mann gefangen und 3 Wagen mit 170 Gewehren weggenommen wurden. Am 22. October wurde Waligorski bei Wola Szczezewiska von den Russen geschlagen und über die galizische Grenze zurückgedrängt. Die Russen erbeuteten 180 Stutzen, 2 Pulverwagen, 3 Wagen mit Kesseln und 14 Pferde. — Gutem Vernehmen nach ist der Großfürst Konstantin des Statthalterpostens enthoben und zu seinem Nachfolger General Berg ernannt worden.

Griechenland.

Athen, den 31. Oktober. In dem vom Könige Georg erlassenen Manifeste heißt es unter Anderem: Der König bringe weder Geschicklichkeit zum Regieren, noch einen geübten Verstand, aber aufrichtige Liebe mit; er glaube an eine zukünftige Gemeinschaft seines Schicksals und das der griechischen Nation, er werde sich bestreben, die griechischen Gebräuche zu lieben und deren Sitten, Gebräuche und Verfassung zu halten. Er werde die erfahrensten Männer um sich schaaren, ohne der früheren politischen Trennung zu gedenken, und so Griechenland zu einem Musterstaat des Orients zu machen bemüht sein.

Türkei.

Konstantinopel, den 19. Oktober. Am Ende vorigen Monats wurde Brussa von einer Feuersbrunst heimgesucht, welche drei Viertel der Stadt zerstörte, und am 16. Oktober haben Stürme und wiederholte Erdstöße den Rest vollends zerstört. Die ganze Ernte ist verdorben und viele Menschenleben sind zu beklagen. — Die Unruhen in Syrien sind beigelegt. Ein gewisser Akil Bey, derselbe, welcher zur Zeit der letzten Massacres in Syrien die Christen gegen die Drusen vertheidigte, hatte diesmal an der Spitze von Arabern des Hauran die Waffen ergriffen, nicht im Aufstande gegen die Pforte, sondern in Fehde gegen seinen persönlichen Feind, den Gouverneur von St. Jean d'Acre, dem er Rache geschworen hat. Kabuli Pascha marschirte mit Truppen gegen die Rebellen und warf sie zurück, ehe sie noch in die Stadt dringen oder die Dörfer der Umgegend plündern konnten. — Die türkische Regierung hat der Baumwollenkultur soviel Aufmunterung und Sorgfalt zugewandt, daß der Anbau dieser Pflanze zu einer beträchtlichen Vervollkommnung und Höhe gediehen ist, so daß die Türkei in diesem Jahre schon im Stande sein wird, 500000 Ballen zu exportiren, die einen Werth von 8 bis 10 Millionen Pfd. St. repräsentiren, wobei die Produktion Aegyptens und der Berberei nicht mitgerechnet ist.

Afrika.

Abyssinien. Kaiser Theodor, der mit einer zahlreichen Armee nach dem Choa gegen einen dort ausgebrochenen Aufstand ausgezogen war, ist besiegt und zum Rückzuge genöthigt worden; der von ihm gefangen gehaltene französische Konsul

Lejean ist in die Gewalt der Aufständischen gefallen und wird von deren Anführer menschlich behandelt.

Amerika.

Newyork, den 24. Oktober. Offizielle Berichte über den Verlust des unionistischen General Rosenkranz in der Schlacht bei Chickamanga geben die Zahl der Gefallenen, Verwundeten und Vermißten bei der Infanterie auf 955 Offiziere und 14891 Mann an, welche Zahl durch die Verluste der Kavalerie wahrscheinlich auf 16000 steigt. Die Bundestruppen büßten 35 Geschütze ein. Konföderirte Blätter geben den Verlust der konföderirten Armee auf weniger als 12000 Mann an. — Der Präsident Davis hat alle britischen Konsuln aus den Grenzen der Konföderation ausgewiesen, weil sie sich darüber zu entscheiden anmaßen, ob britische Unterthanen, welche regelrecht dem Heere eingereiht worden, auf rechtmäßige Weise dienstpflichtig seien, und weil sie sich das Recht nehmen, direkt in die Ausführung der Gesetze des Staats einzugreifen, und Soldaten der konföderirten Armee anweisen, angesichts des Feindes die Waffen niederzulegen.

Newyork, den 26. Oktbr. Der General der Konföderirten, Lee, ist wieder auf der Nordseite des Rappahannock; seine Infanterie überschritt am 24. den Fluß und warf den General Gregg und seine Kavallerie, welche schwere Verluste erlitt, auf die Bundes-Infanterie zurück. Nach einem kürzeren Gefechte mit zwei Infanterie-Brigaden drangen sie bis nach Beaton Station vor und erneuerten hier den Kampf mit der Greggschen Kavallerie. Die Nordstaatlichen zogen sich nach Liberty zurück. Lee's Armee steht nun in Beaton Station und dehnt sich links bis Beverley Fort, rechts nach Stafford Court house hin aus.

Mexiko. Berichte aus Mexiko vom 27. September und aus Veracruz vom 1. Oktober melden, daß die Unterwerfungs- und Beitritts-Erklärungen fortfahren zahlreich zu sein. Die Organisation der Milizen auf dem platten Lande dehnt sich aus. Die zahlreichste Klasse der Bevölkerung, die Eingeborenen, die sich mit Bergbau, Viehzucht und Landwirthschaft beschäftigen, haben unter der Verwaltung ihre volle Thatkraft wieder gewonnen. Die Indianer beginnen sich zur Abwehr der Banditen zu bewaffnen. Im Juaristischen Lager soll Zwietracht herrschen. Das mexikanische Hilfskorps ist in gutem Stande. Bei Izlahuaca und Zacapoaxtla sind zwei Gefechte vorgefallen. Im letzteren verloren die Franzosen einen Offizier und 2 Mann und 11 wurden verwundet, waren aber in beiden Sieger. Am 15. September wurde in Mexiko der Jahrestag der Unabhängigkeit, welche in dem Dorfe Guadeloupe 1810 proklamirt wurde, mit ungewöhnlicher Pracht gefeiert. — In den Gefängnissen der Hauptstadt befinden sich zur Zeit nur 385 Personen, bei einer Einwohnerzahl von mehr als 300000 Seelen.

Die provisorische Regierung hat ein Dekret erlassen, durch welches dasjenige vom 2. Mai 1826, welches die Adelstitel aufhebt, außer Kraft gesetzt wird. Ein anderes Dekret errichtet ein Kavallerieregiment, welches den Namen „Kaiserliche Garde" führen soll.

Asien.

China. Die Lage der Aufständischen wird als gefährlich geschildert. Die Nachrichten in Betreff der christlichen Missionäre und der Christen lauten im Allgemeinen befriedigend. Die der neuen Ordnung der Dinge feindlichen Mandarine sind abgesetzt worden.

Cochinchina. Nach dem zwischen Frankreich und dem Könige von Kambodscha abgeschlossenen Vertrage erkennt Kambodscha die Oberherrlichkeit Frankreichs an, indem es zu diesem in dasselbe Verhältniß tritt, in welchem es vorher zum Hofe von Hue stand. Ferner wird Frankreich das Recht zugestanden, eine Niederlassung in Kambodscha am Ufer des Meikong zu Namvan zu begründen. Diese Niederlassung macht die Franzosen zu Herren des Stromes. Außerdem räumt der Vertrag den Franzosen wichtige kommerzielle Vortheile ein und enthält freisinnige Bestimmungen zu Gunsten der in Kambodscha angesehenen und verbreiteten katholischen Religion. Ein Bischofssitz und eine blühende französische Mission befinden sich in Pignalu und zahlreich besuchte katholische Schulen in Udon, der Hauptstadt des Landes.

Vermischte Nachrichten.

Salzbrunn, 2. Novbr. Eine in dem mittleren Theile von Salzbrunn wohnende Beamten-Wittwe, in bemittelten Umständen, wurde am Sonnabend Abend von einem anständig gekleideten jungen Manne um ein Almosen gebeten, welches ihm denn auch durch das Dienstmädchen bereitwilligst ausgehändigt wurde. Am folgenden Tage, Sonntag, den 1. November, erschien derselbe Mensch wieder, aber in so früher Morgenstunde, daß das Dienstmädchen auf seine Frage: ob die Frau zu sprechen sei? sich veranlaßt sah, ihn mit den Worten kurz abzuweisen, daß er nicht so frech sein solle, den Schlaf ihrer Dienstherrschaft zu stören. Dessenungeachtet drang dieser Kerl in den Hausflur ein, warf das Dienstmädchen zur Erde und war eben im Begriff, ihr durch wiederholte Schläge auf den Kopf und mehrere Messerstiche in den Nacken, das Leben zu rauben, als sich plötzlich die Stubenthür öffnete und die Schwester der Wittwe, wahrscheinlich durch das entstandene Geräusch und Wimmern der Angefallenen aufmerksam gemacht, heraustrat, um zu sehen, was vorgefallen. In demselben Augenblicke jedoch war auch diese bereits durch einen Messerstich des Uebelthäters leicht verwundet, hatte aber noch Zeit, mit einem Sprunge den Hof, in welchem ein Knecht mit dem Waschen eines Wagens beschäftigt war, zu erreichen und unter lautem Geschrei um Hilfe zu rufen. Dieser Umstand bewog den Mörder sogleich das Weite zu suchen. Bald jedoch wurde er von seinen zahlreichen Verfolgern eingeholt und festgenommen. Seine Persönlichkeit ist noch nicht genau constatirt; einem Gerüchte zufolge soll er aus Reichenau sein. Das Dienstmädchen ist zwar erheblich, aber nicht lebensgefährlich verwundet und zweifelt man daher nicht an seinem Wiederaufkommen.

Am 30. Oktober Mittags wurden in Dombrowitz bei Oppeln während eines heftigen Sturmes 11 Wohnhäuser und mehrere mit dem Erntesegen gefüllte Scheunen eingeäschert, wodurch 20 Familien obdachlos und ihrer ganzen Habe beraubt wurden.

Der Marktflecken Borzymmen, 3 Meilen von Lyck, ist am 30. Oktober ein Raub der Flammen geworden. 300 Gebäude sind abgebrannt und über 1200 Menschen obdachlos geworden. Das Feuer brach Nachmittags in einem Hause aus, wo eine Hochzeit gefeiert wurde, und verbreitete sich so schnell, daß nichts gerettet werden konnte. Nur die Kirche, die Pfarre, das Rentamt, die Apotheke und 3 Wirthe blieben verschont. Ein Mensch, welcher sich im Hochzeithause befand, ist als der Brandstiftung verdächtig dem Gericht überliefert worden.

In der Nacht zum 17. September wurden aus der Kirche zu Lützschen bei Leipzig durch Einbruch einige 30000 Thlr. in Staats- und Werthpapieren (ohne Coupons und Talons) gestohlen. Kürzlich produzirte in Halle ein Mann aus Löbejün einen aus diesem Diebstahl herrührenden Magdeburger Rentenbrief über 1000 Thlr. Bei seiner Vernehmung gab er an, das Papier vor dem Leipziger Thore zu Halle gefun-

den zu haben. Dieser angebliche Finder ist ein bereits wegen Diebstahls bestrafter Arbeiter.

Trier, den 2. November. Gestern langten mehrere Auswandererfamilien auf ihrer Rückreise aus Algier hier an. Es sind Bewohner aus der Gebirgsgegend der rechten Moselseite, welche im vorigen Jahre nach Algier auswanderten. Diese und andere Familien aus hiesiger Gegend sind in Algier von schweren, durch das Klima veranlaßten Krankheiten heimgesucht worden. Viele sind gestorben und andere haben ihre letzten Mittel aufgeboten, um wieder in ihre Heimath zu gelangen.

Chronik des Tages.

Der bei der evangelischen Gnadenkirche zu Hirschberg angestellte Organist Julius Tschirch hat von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das Prädikat: „Königlicher Musik-Direktor“ zuertheilt erhalten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Privatdocenten bei der medizinischen Fakultät und Primär-Wundarzt des Allerheiligen-Hospitals zu Breslau, Dr. Paul, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen Stanislausordens zweiter Klasse zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hausbesitzer Karnowski zu Drischel bei Leobschütz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dienstjubiläum.

Am 1. Oktober feierte der Zeug-Sergeant Pohl in Glogau sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar erhielt von Sr. Majestät dem Könige ein Ehrengeschenk von 50 rtl. und von Seiten des Kriegsministeriums die Erlaubniß, den Offizierdegen mit silbernem Portepee zu tragen.

Der Fiedelfritz.

Eine Geschichte von F. Brunold.

(Fortsetzung.)

Die Revolution in Polen hatte ihr blutiges Ende erreicht. War er mit bei den Aufständischen gewesen, war er gewiß todt, oder zum Krüppel geschossen, wenn nicht nach Sibirien in die Gefangenschaft geschickt; sonst müßte und würde er jetzt heim kommen. Jetzt wo der Vater, der Nußschulze sogar einen offenen Aufruf hatte an ihn ergehen lassen — und die Mutter auf dem Krankenlager lag. Der Gram hatte sie darnieder geworfen; und war bislang die Helen' ihr die liebste Gesellschafterin gewesen; so wurde sie jetzt ihr die innigste Freundin, die beste Pflegerin, die mit ihr weinte und von dem Geschiedenen sprach. Nun erschloß die Erinnerung gegenseitig ihre Rosenthore, nun wurde des Kleinsten, des Unbedeutendsten gedacht, wenn es nur eine Beziehung zu dem Verschollenen hatte. Nur durfte das Mädchen nicht müde werden, der Mutter jedes Wort zu sagen, was er beim Abschiede gesprochen, wo und wie sie sich gesehen, wie die Liebe gewachsen und zum Geständniß gekommen sei. Alles, Alles mußte sie sagen; ihr ganzes Herz mußte sie öffnen — denn das kranke Mutterherz wurde es nie satt, von dem Sohne zu hören; während der Liebenden es eine süße, wehmüthige Freude war, des Geliebten zu denken. —

Aber auch dies stille, schmerzliche Glück sollte der Helene genommen werden. Der Herbst brach ein, die Blätter fielen von den Bäumen; und als sie alle gefallen, als der Wind durch die dürren, kahlen Aeste fuhr, senkte man die Nußschulzen in das kühle, tiefe, stille Grab. Mit dem Namen ihres Sohnes auf der Lippe war sie eingeschlafen. Helene hatte ihre liebste, beste mütterliche Freundin verloren; aber auch zugleich ihren treuesten Schutz und Beistand. Ihr Vater, der sie bisher still hatte gewähren lassen, vielleicht auch noch im Stillen an die Wiederkehr des Entflohenen und mit ihr, an ein glückliches Ende allen Leidens glaubend, trat jetzt wieder offener, bestimmter mit seinem Heirathsprojekt hervor — und suchte den erneuerten Antrag des alten Geizhalses mit allen Kräften zu unterstützen. Es gab recht vielen häuslichen Unfrieden im Hause; und die Helen', die des Grames schon genug zu tragen, wurde immer stiller, immer gedrückter — und ihre Wangen wurden bleicher und abgehärmter mehr und mehr.

Herzensgram, ist tiefer Gram, für den die Doktoren kein Kraut gewachsen wissen.

Hab' einmal eines bekannten Dichters Spruch gelesen, der mir solch Leid am besten kenntzeichnet. Der Spruch lautete:

> Anfangs glaubt' ich zu verzagen,
> Und ich meint', ich trüg' es nie —
> Und ich hab' es doch ertragen,
> Aber fragt mich nur nicht, wie?!

Ich denke mir, so lautete der Vers; und für die Helene wird er schon recht gewesen sein.

Im Hause des Nußschulzen konnte sie nicht Rath und Trost mehr finden, denn der Mann dort bedurfte des Trostes selber mehr denn je. Seit dem Tode der Frau ging auch er seinem Ende sichtbar zu. Er hatte selbst keinen Sinn für seine Wirthschaft mehr, es ging Alles hinter sich. „Wozu soll ich arbeiten und sparen,“ sagte er; „so lang' ich leb', hab' ich genug — und ein —“

Mehr sagte er nicht, und konnte er nicht sagen — denn das Wasser kam ihm in die Augen — und der sonst so starke, kräftige Mann mußte sich abwenden, oder wohl gar sich irgend wo anlehnen, wenn er es konnte.

Trost also konnt' die Helen' in dem Hause nicht finden; ja es schien ihr fast, als ob ihr Anblick dem Nußschulzen nur das alte Leid auffrische — und so konnt' sie nichts Besseres thun, als hinaus zu gehen, wo die Gräber sind, wo die Todtenkreuze aus den Büschen hervorschauen, um an einem Grabe — Ihr wißt schon, welches ich meine — zu weinen. Und das that sie rechtschaffen.

Ja, ja! da reden und plärren die Menschen von Liebe so viel — und wenn es darauf ankommt, Liebe zu zeigen, ist es eitel Wind. Ist denn so ein Herz voll herzinniger Neigung so ein Federsack, den man nur auszuschütten braucht und umzukehren, um einen andern Ueberzug an das Tageslicht zu bringen? Ist denn so ein eheliches Beisammen-

sein nicht das Heiligste und Innigste, was es unter und zwischen zwei Menschen nur geben kann; und ihr wollt es abwägen mit eurem klügelnden Verstande und meint, die Liebe werde schon kommen, wenn nur der Priester erst sein Amen gesprochen, und einige Thaler im Kasten klingen? O, pfui! der ewigen Geldheirathen, die leider oft Unheil bringen.

Und die Helen', denke ich, hatte nicht das Kleinste von allem Unglück gezogen. Sie mochte nicht Nein, nicht Ja mehr sagen; sie ließ alles über sich ergehen, sie war wie ein Lamm, das man zur Opferbank führt.

Freilich die klugen Leut' im Dorf wußten auch hier zu tadeln, und ermangelten nicht ihre Weisheitssprüche anzubringen. Die Einen meinten: Recht von dem Vater, daß er ein Einsehen hat — und der Dirne den Kopf wäscht. Will sie etwa noch auf den Verlaufenen warten? Kann sie nicht Gott danken, noch so gut anzukommen? Die Anderen sprachen: „Der Häusler, der Wendlow sollte doch ein Exempel an dem Nußschulzen nehmen; aber hundert Dumme gehen auf einen Klugen. Indeß die Dritten der Helen' eins anzuhängen suchten und sprachen: Aus der wird Niemand klug. Um den Geschiedenen flennt sie, und die bleichen, verhungerten Kinder des Geizhalses wäscht und füttert sie.

Letzteres that sie schon, denn es jammerte sie der Unglücklichen; aber wenn eins der Kinder sein Aermchen um ihren Nacken legte und schmeichelnd sagte: Du sollst unsere Mutter sein — dann konnte sie nicht antworten, dann traten ihr die Thränen in die Augen — und leise das Kind niedersetzend, sagte sie nach längerer Zeit: „Ich will bei dem lieben Gott für Euch beten, Eure Mutter kann ich nicht sein."

Und wenn die Kinder dann scheu, verschüchtert von hinnen schlichen, ging sie zu ihrer Truhe, kniete nieder, nahm ihr Linnen heraus, ihr Hemd so weiß und rein wie Schnee — und legte es sich in den Schooß. „Mein Sterbehemd, sprach sie, ich will es rein und weiß bewahren."

Und wie im Traum hub sie zu singen an:

„Wann kommst Du aber wieder,
Herzallerliebster mein,
Und brichst die rothen Rosen
Und trinkst den kühlen Wein."

Doch der Vater wetterte und tobte, das Geld des alten Geizhalses hatte ihn ganz umstrickt. Er sah nicht als warnendes Beispiel die bleichen, verhungerten Gesichter der Kinder, sah nicht den mehr und mehr dem Grabe zueilenden Nußschulzen; er sah nicht die täglich bleicher werdenden Wangen der eigenen Tochter; er betrieb die Verbindung, er setzte den Tag der Hochzeit fest. Er sagte: „die Kinder sind verpflichtet, das Alter der Eltern sorgenfrei zu machen; sie müssen folgen. Die Helene sagt nicht Nein, nicht Ja; die Thränen werden schon aufhören, wenn die Hochzeit vorüber!"

Und so machte er Alles richtig, machte Alles fest und sagte: „Mit dem ersten Storch, der über Oberwalddorf fliegt, bestell' ich das Aufgebot." Helene sagte Nichts — sie schwieg. Ich glaube, das Mädchen war fest von seinem Tode überzeugt; oder glaubte daran; wenn sie nicht im Herzen etwas Schlimmeres vorhatte. Wer kann es wissen. Aber ich denke mir, sie wäre lieber in den Waldsee gesprungen, als in des Mannes Haus als seine Frau zu gehen!

So denke ich jetzt. Damals aber hatte es den Anschein, als sollte wirklich etwas aus der Heirath werden; und ich selber wurde, jetzt kann ich es gestehen, irre an dem Mädchen. Wer lernet überhaupt ein Menschenherz aus.

Der Storch war gekommen — und der Wendlow bestellte richtig das Aufgebot. Der Alte hatte seinen Trumpf darauf gesetzt. Es half bei ihm kein Zu- noch Abreden; ja es rührte ihn nicht einmal der Tod des Nußschulzen, der um diese Zeit erfolgte. Der Mann war wie versessen auf die Heirath; er sah und wollte es nicht sehen, wie die Helene immer stiller, immer bleicher wurde, daß sie wie ein Schatten dahin ging. Es war eine echte, rechte Todtenbraut.

So kam der Hochzeittag näher heran. Ich weiß es noch wie heut, es war am Polterabend. Eine Lerche hatte wohl am Tage gesungen, ich weiß nicht, ob es die erste gewesen, die ich in dem Jahr gehört; aber das weiß ich, daß keine Scherben noch Töpfe geworfen wurden. Ein Sprüchwort sagt: Je mehr Scherben, desto mehr Glück. Und hier sah und wußte Jeder, daß von Glück nicht die Rede war. Und so mochte auch Niemand einen Topf werfen.

Die Helene war an dem Tage natürlich besonders still gewesen; wie sinnverlierlich hatte sie auf ihrer Truhe gesessen. Thränen mochte sie wohl nicht mehr haben.

Am Abend aber, als der Mond wie eine Friedensfahne am Himmel entlang zog, als es still und ruhig in Oberwalddorf geworden war, ging sie still, leise zum Hause hinaus, dem Kirchhof zu. Auf dem Grab der Nußschulzen hat sie sich niedergelassen. Und wie es geschehen, wie es gekommen, was geschehen ist und was gekommen ist, man weiß es nicht; man kann es nur ahnen und sich denken. Genug, in der Nacht, in der stillen ruhigen Nacht, als der Mond im Niedersinken begriffen war und ein lauer Wind durch die Gräber fuhr, vernahm ich plötzlich ein leises Klingen und Singen vom Kirchhof her. Kann nicht leugnen, daß im Anfange, als ich die Töne vernahm, mir die Haut ein wenig gruselte, wer ist ganz frei von Geisterfurcht, namentlich wenn der Spuck von den Gräbern kommt. Bald aber jedoch hatte ich alle Angst und Furcht besiegt. Das Singen und Klingen konnte nicht von bösen Geistern herrühren. Es war vielmehr, als ob ein Menschenherz sein tiefstes Weh' und Leid den Saiten anvertraut hätte, als ob eines Menschen Brust sein höchstes, letztes Glück aushauche. Es war ein wundersam, tiefergreifendes Spielen. — Es hielt mich nicht, ich mußte hinaus; ich mußte wissen, wer dort am Grabe weilte. Leise schlich ich mich hinan; unbemerkt nahete ich mich.

(Fortsetzung folgt.)

(Nebst zwei Beilagen.)

Hirschberg, den 3. Novbr. 1863.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins wurden zunächst Proben von Zeichnenpappe vorgelegt, welche der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, aus der Fabrik von Gerstenberger und Rasch in Chemnitz requirirt hatte. Das Fabrikat fand vielen Beifall und dürfte sich namentlich zur Aufnahme von Bauzeichnungen eignen. Behufs des Durchzeichnens machte hierauf Herr Prorector Ender auf das Benner'sche Fleckwasser aufmerksam, welches das Papier durchsichtig mache und dann wieder verdampfe. Von anderer Seite wurde hierzu das Benzin, auch das gewöhnliche Terpentinöl empfohlen. — Im weitern Verlaufe der Verhandlungen sagte Herr Prorector Ender in Anbetracht der Aussicht, daß unsere Regierung die metrischen Maße und Gewichte einführen dürfte, einen ausführlichen Vortrag über Entstehung, Namen und Größe der französischen Gewichte zu, desgleichen auch einen Vortrag über den Einfluß der Wärme auf die Körper. Sodann referirte derselbe Redner über eine vom Grafen Franz von Schaffgotsch in Berlin (jüngsten Bruder des freien Standesherrn Gr. v. Sch. auf Warmbrunn) erfundene Methode zur Bestimmung des specifischen Gewichtes der Körper. „Die Bestimmung des specifischen Gewichtes wird nämlich um so unsicherer, je größer dasselbe und je kleiner die angewandte Menge ist." Für Körper von geringem Eigengewicht giebt nun der Erfinder „ein einfaches Mittel, den schädlichen Einfluß der Kleinheit des absoluten Gewichts zu bekämpfen, darin bestehend, daß man dieselben in einer durchsichtigen Flüssigkeit von gleicher, aber noch unbekannter Dichtigkeit zum Schweben bringt und dann das Eigengewicht dieser Flüssigkeit auf irgend eine Weise bestimmt." Den Ergebnissen, so hofft der Erfinder, dürften Männer der Wissenschaft und des Gewerbes, namentlich Mineralogen und Juweliere wohl einigen Werth beilegen. — Den Hauptvortrag hielt Herr Prorector Ender über „die Erscheinung der Sonne und des Mondes über dem Horizonte." Den Bau des Auges und die Bilder, welche auf der Netzhaut erzeugt werden, durch Handzeichnungen erläuternd und darauf hinweisend, wie durch den Sehnerv zwar die Vorstellung von der Gestalt der Körper zum Bewußtsein gebracht, nicht aber auch ohne Weiteres ein richtiges Urtheil über deren Größe und Entfernung bewirkt wird, machte der Vortragende auf interessante optische Täuschungen aufmerksam und erklärte schließlich, die beim Auf- oder Untergange der Sonne und des Mondes sich kundgebende scheinbar größere Dimension dieser Körper. Diese Täuschung beruht ganz auf denselben Gesetzen, wie die unrichtige Beurtheilung der Größe und Entfernung der Körper auf weiten Ebenen oder Wasserflächen, wo keine Gegenstände sich zwischen denselben und unserm Auge befinden. Je mehr eine Entfernung durch Punkte in kleinere Theile getheilt wird, desto richtiger wird unsere Beurtheilung derselben. Wir halten aber, da uns der Himmel als flache oder gedrückte Halbkugel erscheint, von unserm Standpunkte aus die Entfernung nach dem Horizont hin für größer, als die nach dem Zenith, und da auch Sonne und Mond beim Auf- oder Untergange für weiter und damit gleichzeitig diese Himmelskörper für größer. — Im weitern Verlaufe der verschiedenen Discussionen wurde u. a. hervorgehoben, daß die zeitweilige Verminderung der Lichtstärke der Gasflammen davon herrühre, daß der zur Reinigung des Gases zu verwendende Kalk nicht hinreichend oder rechtzeitig erneuert werde. — Eine ausführliche Besprechung wurde auch den jetzt so überhand genommenen Geheimmitteln gewidmet, die aber keineswegs denselben zur Empfehlung gereichte. — Die störende Berührung des Sitzungslocales mit den Theater-Räumlichkeiten gab aufs Neue zu der schon oft angeregten Frage Anlaß, ob nicht die Sitzungen des Vereins auf einen andern Wochentag zu verlegen seien; doch schien den Mitgliedern nach den bestehenden Verhältnissen kein anderer Sitzungstag möglich und damit anderweitige Abhilfe des Uebelstandes dringend geboten. —

H.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berline Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 128. Lotterie.

Ziehung vom 2. November.
(Fortsetzung und Beschluß.)

Gewinne zu 70 Thlr. 65 143 207 337 615 621 658 904 934. 1009 164 205 229 233 256 289 362 394 431 474 539 571 608 646 669 740 763 834 782 895 898 950 978. 2087 119 148 233 235 273 356 402 469 597 656 703 730 762 790 819 886. 3043 56 125 254 263 284 289 332 417 424 445 461 645 670 706 754 764 793 841. 4008 54 72 120 187 190 242 248 273 292 373 465 515 531 581 642 677 722 905 952 954. 5050 106 180 405 424 450 628 651 737 791 823 857 896 930 936 971. 6059 180 371 426 530 536 693 748 799 967. 7030 77 109 159 213 240 333 362 371 378 452 515 546 548 565 598 724 731 761 788 825 978 997. 8168 325 627 664 795 804 862 900. 9040 93 94 187 228 242 243 275 325 344 463 469 536 583 608 616 620 676 705 708 711 758 908 937.

10152 189 206 210 233 272 324 372 385 626 634 736 871. 11136 145 187 195 266 372 378 457 460 493 552 578 597 631 661 723 725 745 750 751 755 757 829 830 915 932 953 955. 12127 154 206 255 292 312 445 539 544 558 623 665 671 676 703 791 830. 13047 84 116 192 372 388 397 517 547 745 817 892 937. 14048 82 92 127 197 207 213 279 364 394 397 425 495 552 641 726 747 834 946 978. 15271 308 409 473 488 571 614 622 626 651 666 687 808. 16054 70 112 120 221 241 265 299 402 443 446 501 535 582 607 648 665 729 767 801 806 830 880 970 987. 17012 27 112 306 455 579 597 882 821 838 848 887 905. 18031 132 141 148 165 197 212 278 283 356 443 490 511 513 515 539 612 830 862 959. 19014 79 175 287 291 323 352 360 415 482 754 760 789 798 932 994.

20004 5 177 244 274 379 397 469 485 498 620 626 636 655 699 718 731 736 796 830 909 910. 21180 195 256 262 316 365 375 395 523 587 651 710 745 775 776 841 954. 22023 67 128 166 189 299 303 420 450 502 662 797 952 991. 23149 239 264 315 361 398 497 525 551 648 698 724 735 753 760 841 904 925. 24052 106 114 144 169 191 303 352 443 450 454 510 526 588 605 716 726 872 887 951 998. 25099 105 129 191 506 583 600 634 744 747 859 890 907. 26018 120 140 153 176 208 295 319 344 447 499 528 542 549 569 699 706 710 864 997. 27000 34 46 80 125 134 189 214 285 342 435 520 618 662 671 812 842 873 933 952. 28094 141 172 218 285 398 399 539 642 677 958. 29127 142 251 288 295 321 353 444 464 542 676 807 831 873 924 971 990.

30077 120 147 181 258 394 645 671 759 845 846 887 897 904 998. 31046 97 103 120 128 160 167 309 317 340

373 433 473 496 524 596 655 745 773 837 846 870 886 909 955. 32063 82 112 178 240 329 422 450 537 538 628 713 724 768 783 863 867 880. 33020 43 122 165 202 221 252 276 329 352 389 513 531 754 781 789 932 965. 34027 158 225 310 368 382 643 812 888 893. 35019 62 240 275 293 335 351 444 477 496 582 661 678 735 831. 36019 42 85 145 168 181 235 243 290 395 509 586 618 637 726 804 828 833 855 880 884 978. 37013 110 196 232 281 321 351 362 424 514 690 725 729 757 860 867 868. 38055 88 153 229 293 307 365 548 581 583 584 593 597 699 731 770 823 883 914. 39008 31 57 70 155 191 388 431 494 590 638 676 725 774 821 863.

40024 157 212 243 347 353 401 492 535 621 640 698 707 731 737 744 754 758 809 958. 41006 130 177 194 200 230 235 293 391 541 553 814 817 873 943. 42030 129 168 177 232 283 308 312 355 681 872 998. 43091 153 181 188 249 303 366 394 422 464 469 488 490 598 709 735. 44003 17 29 137 172 298 303 317 349 387 484 637 775 808 895. 45015 66 127 148 198 273 431 502 509 562 563 613 714 718 783 785 798 825 958. 46110 141 188 318 321 380 450 570 618 666 695 873 961. 47085 121 130 204 262 292 366 494 532 542 642 645 655 668 684 687 701 754 812 818 925. 48065 92 102 267 366 376 378 392 418 490 504 526 581 622 749 844 888 905 981. 49024 33 122 132 222 244 299 307 383 404 425 488 490 568 584 605 824 865 986.

50016 59 201 233 249 278 402 438 629 703 754 886. 51216 239 241 296 329 412 654 749 752 833 846 856 914 919 989. 52029 85 90 99 122 144 179 215 314 440 476 482 505 532 569 636 711 755 795 800 885 996. 53297 324 477 541 546 558 639 670 673 689 756 839 864. 54007 72 76 319 320 352 367 385 425 474 578 587 733 736 754 802 955. 55008 29 76 92 200 279 312 358 414 450 461 465 537 609 684 750 819 877 892 977 980. 56072 81 111 170 278 320 357 377 492 575 578 726 807 823 863 956 965. 57035 49 142 244 262 277 309 351 378 526 662 755 781 833 890 948. 58081 174 191 246 250 289 358 376 386 456 545 716 784 817 826 895 943 958 990. 59006 31 55 64 156 188 206 224 248 321 357 411 500 524 539 568 599 621 660 796 912.

60055 120 138 164 174 201 291 340 391 411 475 545 575 576 663 668 762 781 798 845 888 903. 61006 15 239 310 378 983 599 799 865. 62039 106 142 163 173 196 231 335 498 511 512 586 607 902 960 974. 63037 118 141 150 176 203 235 338 411 424 458 568 584 588 593 669 671 698 796 831 937 978. 64012 65 104 123 201 245 250 253 257 418 454 554 575 598 632 758 759 768 824 891 913 950 972 983. 65021 125 157 179 228 231 256 391 413 435 474 537 539 557 589 596 604 638 804 860 890 944 975. 66120 171 180 354 368 435 478 496 544 677 712 803 809 848 900. 67103 202 316 362 378 434 442 544 598 729 753 778 836 883. 68029 36 94 132 245 250 264 304 402 598 688 693 712 727 753 804 851 859 915 930 986. 69004 5 142 163 182 207 240 245 311 315 329 430 432 488 739 754 806 823 841 924 930.

70050 127 289 366 399 429 545 594 875 876 925 969. 71022 213 245 284 391 418 471 500 505 634 702 722 754 785 846 847 850 938. 72047 114 165 181 183 229 230 282 327 362 408 413 440 502 534 544 907. 73029 34 173 216 237 243 273 397 563 601 664 666 692 764 807 827 860 903. 74024 62 322 342 448 555 566 581 703 744 881 974. 75034 75 113 150 170 508 599 636 697 806 809 831 953 987. 76003 14 28 220 242 346 393 463 540 624 649 720 894 941 972 978. 77038 70 114 116 130 228 229 245 265 282 300 306 315 321 379 436 440 457 468 558 638 651 731 813 906 919 938 995. 78075 298 340 486 545 590 624 689 708 763 771 875 964. 79037 170 185 188 273 339 367 478 621 648 705 709 713 836 973 999.

80009 13 52 83 249 285 346 355 358 393 419 436 699 711 717 747 829 855 909 915 944 962. 81384 476 483 506 549 555 608 740 799 859 942 949. 82156 229 265 298 307 334 492 598 604 609 667 676 695 735 765 802 915. 83092 136 167 174 214 359 380 451 465 510 586 609 615 691 854 901 909 949. 84091 103 114 124 138 212 386 422 469 505 525 562 575 651 686 758 803 897 900 938 984 989. 85025 49 55 91 118 226 236 252 254 305 345 352 411 487 539 553 573 685 687 834 991 997. 86132 189 236 271 315 322 331 513 652 676 781 815 921 933. 87035 75 86 210 237 294 445 477 478 678 713 716 827 850 871 887 907 943 986. 88131 158 203 277 290 302 328 337 423 428 523 615 670 757 855 937 942 952. 89014 57 154 199 207 212 272 488 493 598 754 763 769 828 840 938 943.

90103 124 182 239 523 537 551 552 564 616 690 711 755 869 885 928. 91020 169 265 280 385 403 522 544 554 555 559 575 591 708 740 787 924 978 983. 92001 31 58 141 164 188 269 291 296 299 339 482 507 526 709 787 805 850. 93038 155 167 257 481 487 505 669 691 765 793 821 926 927 958 971. 94009 17 52 95 117 176 274 304 362 403 435 479 528 570 709 799 810 897 962 964 981.

Ziehung vom 3. November.

Gewinne zu 70 Thlr. 36 250 311 312 339 405 520 531 698 804 826 850 858 867 892 914 927. 1034 88 147 180 236 264 278 364 406 439 572 674 723 727 869 894 915 944 981 987 988. 2112 207 225 245 288 342 365 528 532 765 777 799 898 933. 3021 30 33 171 246 267 319 328 352 418 427 531 595 606 634 707 719 735 821 871 962 968. 4032 85 112 119 162 179 203 346 396 417 438 485 693 731 846 876 946. 5007 9 43 56 80 179 297 390 440 532 539 586 758 767 799 848 920 946 986. 6041 53 159 313 316 339 425 468 590 813 819 877 878 880 952 981 985. 7014 169 170 245 394 404 405 435 588 625 739 795 942. 8056 75 89 117 166 167 211 283 284 291 308 347 396 592 603 624 633 636 693 809 822 859 903 912 949. 9004 31 194 235 286 403 416 612 628 691 707 720 735 742 751 769 821 827 865 890 894.

10031 86 106 194 203 219 220 302 312 340 449 463 540 586 606 682 743 777 789 829 846 949 960. 11061 89 168 232 315 415 517 537 559 569 731 734 824 858. 12015 44 46 52 99 216 294 318 408 424 447 471 503 592 694 817 837 931 977. 13005 64 72 204 260 422 497 540 602 617 766 827 852 895. 14028 30 128 130 159 442 458 497 592 617 748 770 794 915 999. 15105 151 209 214 347 394 399 675 683 691 703 712 727 739 743 849 864 880 950 966 973 976 977 996. 16123 132 135 220 251 266 321 343 349 355 436 464 482 547 602 631 636 690 707 727 739 971 979. 17042 134 158 228 265 329 664 725 835 893 933 957. 18037 277 316 351 360 418 429 542 610 676 818 914 967. 19216 228 309 369 478 609 648 740 755 792 828 866 892 952.

20038 89 355 423 430 476 498 508 585 559 651 665 687 838 858 893 906 925 952 959 968 971. 21001 127 135 176 185 203 248 284 329 402 517 537 598 643 757 810 859. 22001 174 209 226 327 397 448 540 542 620 653 674 696 702 705 722 809 843 877 881 825 926 930 945 958. 23106 164 181 266 320 475 729 745 803 947 954 965. 24033 41 74 96 228 394 459 565 617 620 728 804 851 862. 25079 111 124 168 230 279 530 612 636 760 765 792 811 827 836 855 894. 26033 136 240 311 372 551 601 726 729 920. 27020 35 194 221 260 326 367 474 527 538 647 679 714 804 879 893 915 919 970. 28019 43 260 272 296 317 380 406 412 415 460 491 528 583 599 801 859 878 892

901 947 976 992. 29075 155 263 300 325 383 400 409 471 483 555 645 729 747 819 926.

30002 95 126 157 203 307 362 509 611 660 711 860 886 981. 31085 143 175 308 320 343 355 364 443 478 508 520 535 666 735 785 868. 32004 140 166 202 220 281 305 326 394 400 409 458 530 536 561 578 579 616 697 714 786 825 879 900 916 928. 33023 58 128 208 214 261 263 374 381 410 474 476 608 624 700 738 771 801 804 828 879. 34088 229 257 289 300 302 340 359 434 658 698 828 839 868 951. 35012 109 209 339 349 359 363 864 522 558 638 656 663 722 745 891. 36025 37 273 338 389 407 430 672 739 788 929 962. 37051 79 129 166 290 341 420 513 546 554 627 638 657 685 733 811 865 905 916 998. 38017 29 44 81 386 528 588 603 744 766 786 836 838. 39060 100 103 282 306 371 461 512 746 771 789 834 906 948 987 993 999.

40014 47 69 91 114 137 181 311 360 383 395 428 459 470 562 637 740 877 883 921 967. 41019 25 477 505 506 551 701 720 753 797 840 898 965. 42109 118 271 367 431 517 561 613 633 722 741 825 844 907 937 960. 43003 10 55 96 139 151 214 335 569 587 625 680 718 845 874 889 958 993. 44145 158 161 205 212 245 288 309 483 545 607 616 629 845 864 875 932 953. 45012 40 84 145 158 200 270 368 402 582 588 629 672 693 735 787 990. 46055 65 169 412 414 431 528 540 711 717 759 863 979 981. 47142 208 437 453 548 606 643 649 689 709 870 909 926 963 977. 48166 178 277 453 590 614 641 687 744 858 867. 49055 59 101 308 315 368 465 501 570 689 735 736 740 751 770 789 856 879.

50007 73 265 292 458 547 577 716 748 751 854 904 949. 51112 196 213 220 256 317 401 428 469 533 587 614 621 686 740 765 770 786 870 895 917. 52060 101 112 119 233 285 369 385 407 501 530 538 555 641 654 685 732 749 812 862 896 927 938. 53022 230 273 300 452 464 511 515 567 625 708 780 866 885. 54032 70 116 120 160 165 211 213 280 424 427 505 559 562 616 686 688 842 866 876 953 999. 55140 171 220 250 252 269 339 644 682 878 880 960. 56014 95 107 220 285 317 342 360 383 407 494 531 554 660 729 735 742 778 800 964. 57006 84 119 177 287 413 426 496 502 512 649 708 938 958. 58066 91 184 222 296 363 475 489 680 737 834 861 955. 59060 80 211 269 394 438 473 516 581 591 626 634 692 716 747 771 793 808 889.

60025 153 216 249 292 421 518 527 636 674 695 809 892 917. 61002 117 120 135 277 283 387 462 500 537 540 677 789 871 916 917 942 980 991. 62018 100 105 135 190 237 291 385 502 509 534 627 681 736 753 813 895. 63018 23 50 55 85 249 318 414 426 460 652 683 711 791 814 957 994. 64183 318 466 539 551 780 801 893 924 929 931 935. 65024 44 59 85 91 115 142 146 160 222 242 263 295 375 464 487 491 501 532 545 644 705 806 873 877 995. 66184 280 351 356 398 493 800 844 855 868 904 956 957 972 997. 67044 127 142 235 341 476 538 547 558 600 690 710 724 777 783 859. 68000 17 18 88 127 242 253 325 382 404 410 442 461 477 508 652 702 946. 69002 101 304 349 367 369 431 459 474 562 629 633 681 804 805 896 940.

70025 28 43 72 75 79 210 234 267 277 328 339 360 388 425 449 473 481 612 619 639 651 665 688 691 711 775 791 831 868 917 956. 71019 125 129 153 172 183 240 283 286 312 341 385 402 490 804 830. 72280 316 552 764 769 773 781 796 863 864 869 943. 73040 147 159 228 251 255 263 346 389 485 517 614 618 685 707 746 823 835 850 890. 74058 64 96 134 202 229 397 420 454 478 509 634 641 742 877 904. 75009 160 201 230 263 268 427 431 498 535 540 615 628 707 740 743 745 843 944. 76045 68 239 244 262 322 330 417 453 470 558 597 802 845 859 909 934 949. 77079 103 182 283 375 408 484 517 723 797 811 885 927 987. 78015 18 73 122 158 222 299 458 501 561 728 757 817 882 909 910. 79223 267 268 322 425 442 444 625 714 743 781 915 921 938 952 994 996.

80032 51 76 81 176 246 301 357 454 591 605 618 668 691 737 865 892 927 957. 81009 17 18 35 76 120 156 186 238 335 474 644 674 783 929 953 971 992. 82045 61 65 72 85 107 182 201 220 362 477 630 705 779 781 856 940 980. 83009 93 113 154 171 386 420 511 661 698 777 789 814 848 888 925 958 983. 84017 20 23 85 111 151 187 222 265 274 307 342 359 431 568 688 750 792 892 959 961 963. 85028 120 147 203 204 228 441 470 498 518 616 633 663 705 793 833 835 855 885 957 990. 86019 186 205 312 418 433 468 502 595 621 625 629 701 720 743 800 803 886 922 987 995. 87033 145 280 331 370 373 467 511 531 598 646 648 670 676 797 841 918 942. 88001 5 24 38 181 194 292 368 520 543 573 581 592 629 925 971 973 995. 89016 76 121 231 391 470 672 694 740 751 918 986.

90035 58 105 111 131 193 251 352 470 621 747 823 857 884 943 957. 91090 123 214 215 216 254 295 364 416 450 459 639 688 694 721 760 836 886 972 990. 92036 55 57 63 93 117 248 256 261 342 379 418 502 595 640 643 660 790 818 820 824 829 869 912 986. 93013 34 74 140 147 154 198 219 237 329 388 426 630 693 736 759 769 905 932 979. 94014 86 166 207 312 395 407 434 509 518 566 588 615 620 628 635 804 837 844 938 948 970.

Familien=Angelegenheiten.

Verlobungs=Anzeige.

9603. Die am 20. v. Mts. stattgehabte Verlobung unserer einzigen Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Fischer** aus Guben beehren wir uns Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dittersbach städt. bei Schmiedeberg, den 6 November 1863.

Der Kaufmann und Fabrikbesitzer **C. Thamm** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Thamm,
Robert Fischer.

Verbindungs=Anzeige.

9609. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Adolph Renner,
Selma Renner, geb. **Demuth.**

Sagan, den 3. November 1863.

9601. **Todes=Anzeige.**

Das gestern Abend 10 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, der verw. Frau Lehrer **Tschirner,** zeigen wir hierdurch, um stille Theilnahme bittend, fernen Freunden tiefbetrübt an.

Lauban, den 5. November 1863.

Pauline Weikert geb. Tschirner.
Natalie Tschirner.
G. Weikert, Pastor.

9610. **Todes-Anzeige und Dank.**

Mit der betrübendsten Anzeige, daß am 2. d. Mts. Abends 9¼ Uhr unser guter Vater und Schwager, Buchbindermeister Herr Wilhelm Papke, in dem ehrenvollen Alter von 73 Jahren 8 Monaten den schweren Kampf vom Leben zum Tode mit der Hilfe Gottes errungen hat, verbinden wir zugleich den tieffühlendsten wärmsten Dank für die so vielfachen Beweise freundlicher Liebe und Wohlwollens während der Krankheit und Beerdigung des Dahingeschiedenen.

Gerecht und thätig war sein Leben, jedoch kummervoll und schmerzhaft sein seliges Ende.

Friede seiner Asche!

Hirschberg, den 7. November 1863.

Verehel. Musiklehrer **Herbig**, geb. Reimann,
verw. **H. Hayn**, geb. Kriegel.

9628. **Klagetöne**

am Grabe unserer heißgeliebten zu früh vollendeten Tochter und Schwester

Ernestine Scholz geb. Lochmann,

Ehefrau des Gutsbesitzer Scholz zu Dittersbach bei Lüben, welche nach langwierigen Leiden am 1. Novbr. 1863 ihr Leben endete in dem Alter von 37 Jahren.

Hingegangen nach so manchen Leiden,
Liebste Tochter, theure Schwester Du,
Zu dem schönsten Lohn, zu ew'gen Freuden,
Zu der nie gestörten süßen Ruh',
Weil'st Du nun, vor jedem Schmerz geborgen,
Dort bei Gott, frei von des Lebens Sorgen.

Theure! Um Dich unsre Thränen fließen,
Die Dein früher Tod so sehr betrübt,
Ach! warum schon wirst Du uns entrissen,
Die Du uns, wie wir Dich treu geliebt.
O! wie klagt im allergrößten Schmerz
Fast zerrissen Deines Gatten Herz.

Deinen Brüdern bist Du nachgegangen,
Deren früher Tod Dein Herz zerriß,
Himmlisch wirst Du nun Dein Kind umfangen.
Wir als Eltern werden bald gewiß,
Tochter, Dich in heil'gen lichten Höhen
Ewig, hochbeglückt einst wiedersehen.

Deine beiden Söhne sie verloren
Ja an Dir das Liebste in der Zeit,
Sie, die Du durch Liebe Dir erkoren,
Weinen Dir in sel'ge Ewigkeit
Ihre heißen bittern Thränen nach,
Deren Herz zu früh im Tode brach.

Literarisches.

9647. Soeben wird von uns ausgegeben:

Erster Nachtrag

zum

Kataloge der Leihbibliothek,

die im Jahre 1862/63 aufgenommenen neuesten Erscheinungen der belletristischen Literatur enthaltend.

Derselbe wird an unsere geehrten Abonnenten gratis versandt. Abonnements zu den bekannten billigen Bedingungen können jeden Tag beginnen.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
(Julius Berger.)

Eine neue Auflage von
Brockhaus'Conversations-Lexikon.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Conversations-Lexikon.
Elfte,
umgearbeitete, verbesserte u. vermehrte Auflage.
In Heften von 6 Bogen zu 5 Sgr.
Erstes Heft.
Bogen 1—6 des ersten Bandes. A—Abscisse.

Brockhaus' Conversations-Lexikon hat schon mehrern Generationen als reichhaltigste Quelle der Belehrung gedient und vor allen ältern und neueren Nachahmungen stets den Vorzug der Gediegenheit und Zuverlässigkeit behauptet. Die Verlagshandlung hat keine Anstrengungen und Opfer gescheut, um den Ruf dieser Eigenschaften dem Werke auch in der jetzt beginnenden umgearbeiteten, verbesserten und bis auf die Gegenwart vervollständigten neuen elften Auflage zu erhalten.

Durch das allmähliche Erscheinen in Heften von 6 Bogen zum Preise von nur 5 Sgr. ist Jedermann Gelegenheit geboten, in den Besitz der neuen Auflage zu gelangen.

In der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) werden Unterzeichnungen angenommen und ist daselbst das soeben erschienene erste Heft nebst Prospect zu haben. 9648.

9651. Im Verlage von Trowtzsch & Sohn in Berlin ist so eben erschienen und vorräthig in Nesener's Buchhandlung (Oswandel Wandel) in Hirschberg, Schildauerstrasse No. 69 im Hause des Herrn Kaufmann Schliebener:

Trowitzsch's
Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender
pro 1864.

Elegant in Cambric gebunden Preis 15 Sgr.

Dieser Kalender enthält bei dem billigen Preise von 15 Sgr. ausser dem Notiz-Kalender alle für den täglichen Gebrauch erforderlichen Hülfstabellen, und kann daher allen Landwirthen bestens empfohlen werden.

W. Bauer's Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 12. Novbr. auf Verlangen: **Dr. Wespe.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Benedix.

Freitag den 13. Novbr.: **Unruhige Zeiten.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Emil Pohl.

W. Bauer.

9638. **Hirschberg.**

Mittwoch den 18. November Abends 5 Uhr

Orgel-Konzert

in der Gnadenkirche,
zum Besten des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins und der evang. u. kath. Schullehrer-Wittwenkasse, veranstaltet vom Königl. Musik-Direktor Jul. Tschirch.
(Näheres in nächster Nummer dieses Blattes).

Donnerstag den 12. November

Conferenz, Billet-Verloosung und Ballotage im dramatischen Verein.
9662.

---

z. h. Q. 16. XI. h. 5. Allg. Tr.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 13. d., Nachmittags 2 Uhr.
Zum Vortrag liegen vor: Tarif für Erhebung des Marktstandgeldes und der Miethe für die Jahrmarktsbauden. — Antrag: 5 rtl. 10 sgr. Kurkosten zur Auszahlung auf die Armenkasse zu überweisen. — Neuwahl resp. Wiederwahl einiger Bezirksvorsteher. — Schreiben des Stadt-Verordneten-Vorsteher Herrn Großmann. — Verpachtung eines Auenfleckes. Harrer, Vors. Stellvertreter.

Berichtigung.

623. **In der Bekanntmachung vom 4. Novbr., betreffend den Ausfall der Hafer-Versteigerung, soll es nicht Alt-, sondern Neu-Kemnitz heißen. Tschampel.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9657. Die der Stadtkommune gehörigen, vormals gräflich Schlabrendorf'schen Grundstücke, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Stallung, Scheune, großem Obstgarten, Acker und Wiese, sollen vom 1. Januar k. J. ab anderweit meistbietend verpachtet werden.
Wir haben hierzu Termin auf
Sonnabend den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
in unserem Sitzungszimmer angesetzt und laden Pachtlustige hierzu ein. Die Pachtbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Hirschberg den 9. November 1863.
Der Magistrat.

9165. Freiwilliger Verkauf.
Kreisgerichts-Kommission zu Liebau.
Die den Müller Franz Hankeschen Erben gehörigen Grundstücke: 1) die Gärtnerstelle Nro. 203 zu Michelsdorf, abgeschätzt auf 919 Thlr. 26 sgr., 2) die Acker- und Wiesen-Parzelle Nro. 218 daselbst, abgeschätzt auf 756 Thlr. 10 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
den 3ten Dezember 1863 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

8725. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Freigärtner Carl Wilhelm Kleinert'schen Erben gehörige Freistelle No. 17 zu Mittel-Reppersdorf, abgeschätzt auf 1175 Thlr., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am
4. December 1863, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden.
Jauer, den 30. September 1863.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

9659. **Oeffentlicher Dank!**
Allen Denjenigen, welche so freundlich waren unsere Tochter **Agnes** zu Grabe zu begleiten, und Allen, welche uns durch milde Gaben beistanden, wie auch sämmtlichen Schmiedeberger Jungfrauen und dem Tischlergesellen Herrn Elsner für seine ausgezeichnete Freundschaft, sagen wir unsern herzlichsten Dank! Gott beschütze alle Eltern vor ähnlichem Schicksal!
Fischereipächter **Wilhelm Schuwardt**
nebst Frau u. Familie.

9619. **Holz-Auction.**
Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen
Donnerstag, den 19. Novbr. d. J. Vorm. 8 Uhr
57 Klaftern Kiefern Scheitholz,
10 „ Knüppelholz,
30 „ Stöcke,
16 „ Spähne,
189 Schock kiefern Reißig und
4 „ hartes Reißig
meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft Nordlinie Nr. 1 an der großen Traube.
Modlau, den 7. November 1863.
Das Rent-Amt.

9550. **Buchen-Verkauf.**
Einige 40 Stück noch auf dem Stocke von 7 bis 18 Zoll Durchmesser (in dem Kämmereiforst Schönau) stehende Rothbuchen werden Freitag, den 27. November c. einzeln oder im Ganzen meistbietend verkauft. Sammelplatz 10 Uhr im Gerichtskretscham zu Hohen-Liebenthal. Beginn der Auction 12 Uhr an Ort und Stelle.
Schönau, den 4. November 1863. Renner.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
9469. Ein neu eingerichteter Laden auf dem Lande, die gelegenste Stelle in einem belebten großen Kirchdorfe, dicht vor zwei Gasthäusern, an der Straße von Wohlau nach Liegnitz, ist außer bequemer Einrichtung mit und ohne Beigelaß von fünf bewohnten Stuben nebst Kuh- und Pferdestall, Scheune, Garten, circa 9 Morgen Acker und Wiese, Gebäude massiv und in sehr gutem Bauzustande, da der Besitzer seiner Stellung wegen nicht selbst übernehmen kann, unter soliden Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten oder im Ganzen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere auf portofreie Anfragen zu erfahren bei
P. Hentschel, Kloster Leubus.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.
9615. Ein Restvorwerk von 50 Morgen Kräuterboden in der Nähe von Liegnitz ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres ist zu erfahren bei dem
Handelsmann Bergs in Wolmsdorf bei Bolkenhain.

9668. **Acker-Verpachtung.**
Der Acker nebst Wiese am hiesigen Gemeindehause soll vom 1. Januar 1864 ab auf fernere 6 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige zu einem Termine auf den Montag, als den 16. d. M. früh 9 Uhr, in hiesige Ortsgerichts-Kanzlei eingeladen werden.
Warmbrunn, den 7. November 1863.
Das Ortsgericht. Kölling.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9567.
The Northern,
die Nordische Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Aberdeen und London, mit Domicil in Berlin,

schließt unter Garantie ihres **Grund-Capitals von Rthlr. 13,333,333 bedeutender Reserven und unbegrenzter solidarischer Haftbarkeit** ihrer Actionaire, seit 1836 zu **festen** und niedrigen Prämien:

Feuer-Versicherungen auf bewegliches Eigenthum mit besonderer Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger auf **Gebäude**, sowie laut Genehmigung der Königl. Rentenbank auch auf rentenpflichtige Grundstücke; —

Lebens-Versicherungen ohne und mit Gewinnantheil. Die langjährig bewährten Ergebnisse und Vortheile der **Gewinnantheils-Klasse** sind **unübertroffen.**

Ferner: **Aussteuer und Leibrenten.**

Zu Versicherungsabschlüssen laden ein

Wilhelm Scholz in Hirschberg, Hauptagent.
Theodor Schmidt in Schmiedeberg.
J. Beyer in Löwenberg.

9666. Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt sich zur Anfertigung von Hüten, Hauben und Kapotten, nach den neuesten und geschmackvollsten Modellen gearbeitet:
Friedeberg a. Q. **Amalie Ruffert.**

5849.
Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

BREMEN,	Capt.	C. Meyer,	Sonnabend, 21. November.
NEWYORK,	"	G. Wenke,	Sonnabend, 19. December.
AMERICA,	"	H. Wessels,	Sonnabend, 16. Januar 1864.
BREMEN,	"	C. Meyer,	Sonnabend, 13. Februar 1864.
HANSA,	"	H. J. von Santen,	Sonnabend, 27. Februar 1864.
AMERICA,	"	H. Wessels,	Sonnabend, 12. März 1864.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.
Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

9605. In Folge meines Abzuges von Lähn nach Bielau sage ich allen meinen Freunden ein „herzliches Lebewohl!"
F. Schlesinger, Uhrmacher.

9517. **Compagnon = Gesuch.**
Ein Destillateur wird als Compagnon zu einer Destillation in Löwenberg gesucht. Die dazu nöthigen Räumlichkeiten nebst Verkaufs=Lokal lassen nichts zu wünschen übrig. Das Nähere zu erfragen in portofreien Briefen beim Gastwirth Behrend in Löwenberg.

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

9595.

In Folge ungemein starken Zugangs zu dieser Anstalt war bis 1. November d. J.

die Zahl der Versicherten auf	25,255 Pers.
die Versicherungssumme auf	42,859,900 Thlr.
der Kapitalfonds auf	11,870,000 Thlr.

gestiegen.

Alle Ueberschüsse fliessen bei dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt unverkürzt an die Versicherten zurück. Durch den Durchschnitt dieser Dividende von 30 Prozent während des letzten Jahrzehnds hat sich der jährliche Aufwand für eine beim Tode zahlbare Versicherungssumme von 1000 Thlr. für den Beitritt

im 30. Jahre	35. Jahre	40. Jahre	45. Jahre	50. Jahre
auf 18 Thlr. 13 Sgr.	20 Thlr. 24 Sgr.	23 Thlr. 21 Sgr.	27 Thlr. 22 Sgr.	33 Thlr. 4 Sgr.

ermässigt.

Im Jahre 1864 wird eine Dividende von **37** Proz. und im Jahre 1865 eine solche von **38** Proz. vertheilt, wodurch noch größere Ermäßigungen der Beiträge eintreten.

Ausser den tarifmässigen Prämien resp. nach Abzug der Dividende sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Auf diese Vorzüge verweisend, laden zur Versicherung ein:

Friedr. Lampert in **Hirschberg.**
Julius Ulrich in Goldberg.
Wilh. Rößler in Greiffenberg.
C. Weiß in Jauer.
Carl Friedr. Pohl in Landeshut.
Buchhändler J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
Fr. Heinrich Mende in Schmiedeberg.
Ziebig & Co. in Waldenburg.

9670. Meinen werthen Kunden zur gütigen Beachtung, daß ich jetzt beim Schneidermstr. Carl Scholz, Pfortengasse No. 217, wohne und bitte mich daher mit Aufträgen von Färbereien aller Art gütigst beehren zu wollen.
Verw. **Rosine Baumgart,** Bandfärberin.

Anzeige.
9646. Da ich mich als Schneiderin hier niedergelassen, so bitte ich die geehrten Damen, hier, wie in der Umgegend, mich in dergleichen Arbeit gütigst berücksichtigen zu wollen.
Auguste Pohle, Hirschberg, Priestergasse Nr. 129.

9608. Laut schiedsmännischen Vergleichs von heut widerrufe ich die gegen den Bauergutsbesitzer Baum zu Eckersdorf, im Gerichtskretscham zu Rengersdorf ausgesprochenen Behauptungen, resp. Beleidigungen als unwahr, und erkläre den p. Baum für einen rechtschaffenen Mann.
Marklissa, den 7. November 1863.
Misch, Fleischermeister.

9632. Alle diejenigen Personen, welche sich nach dem 23. Juli d. J. zu dem am hiesigen Orte constituirten Begräbnißverein bereits gemeldet haben, oder noch beizutreten gedenken, werden hiermit freundlichst ersucht, sich künftigen Donnerstag, den 12. November Nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Dominial=Brauerei zu versammeln, oder des Tages darauf, als den 13. h. m. im Gasthof zum goldenen Frieden zu Löwenberg um dieselbe Zeit sich einzufinden, wo in dieser Angelegenheit wiederum Beschluß gefaßt werden soll und Personen mit jeder beliebigen Summe reell versichert werden können.
Die Prämien sind höchst billig, fest nach dem Eintrittsalter berechnet und werden vierteljährlich entrichtet.
Zobten bei Löwenberg. H. Kosian, Agent der Teutonia.

9626. Hiermit erkläre ich den Eisenbahn=Arbeiter Friedrich Seibt aus Hagendorf u./W., nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen, für einen ehrlichen Mann. Vor Weiterverbreitung meiner Reden wird gewarnt. Friedrich Grabs.
Langenöls, den 3. November 1863.

9636. Ich habe die Frau Fleischermeister Popieg mit unüberlegter Rede beleidigt, nehme Gesagtes zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.
Petersdorf, den 31. Oktober 1863.
G. Scholz.

9631. Die von mir gebrauchte ehrenverletzende Rede wider die Ehefrau des Schuhmachermstr. Peuser zu Seidlitzau nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs als unwahr zurück.
Ruhbank, den 2. November 1863.
Juliane Wittwer.

Verkaufs - Anzeigen.
9613. Ein großes Haus, sehr gut gelegen in einer Kreisstadt, welche von der Gebirgsbahn berührt wird, worin früher stets ein Colonial=Waaren=Geschäft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. — Näheres unter frank. Adresse F. II. Nr. 10 Görlitz poste restante.

9634. **Mühlen = Verkauf.**
Eine rentenfreie **Bockwindmühle,** in gutem Bauzustande, ist mit Wohn= u. Wirthschaftsgebäuden, Garten und einigen Morgen Ackerland in einem großen Dorfe des Neumarkter Kreises zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei
A. S. Kolbe, Buchdruckereibesitzer in Neumarkt.

9518 **Kretscham-Verkauf.**

Meine zu Siebenhuben, Kr. Jauer, an der Kreisstraße gelegene Kretschamnahrung, mit 10 Scheffel gutem Acker und 6 Morgen vortrefflicher Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

August Sommer, Kretschambesitzer.

9481. **Bauerguts-Verkauf.**

In der fruchtbarsten Gegend von Sachsen, in unmittelbarer Nähe von Löbau und der Bahn gelegen, ist ein Bauergut, wozu ca. 118 Morgen Areal, guter Weizen- und Kornboden nebst schönen Wiesen gehören, wegen Familienverhältnissen mit vollständigem Inventarium und Ernte für 15,000 thlr. sofort zu verkaufen. Auch ist Besitzer nicht abgeneigt dasselbe gegen ein Haus, Gasthof oder kleinere ländliche Besitzung in Görlitz, Lauban, Löwenberg, Bunzlau oder Hirschberg zu vertauschen.

Käufer erfahren das Nähere bei dem Bauergutsbesitzer August Reiß in Groß Schweidnitz bei Löbau in Sachsen.

9612. **Verkaufs-Anzeige.**

Die zum Nachlasse des Müller Graebsch zu Barzdorf gehörigen, ½ Meile von Striegau, an der nach Maltsch führenden Chaussee belegenen Grundstücke:

1) das ganz massive mit Flachwerk gedeckte Haus Nr. 4, enthaltend 3 Stuben, 1 Gewölbe, 1 Backofen, 2 Kammern nebst 1½ Morgen Obst- und Grasegarten, taxirt auf 730 Thlr.;
2) das Haus und Windmühle Nr. 27, bestehend in dem Wohnhause, Kuhstall, Scheuer, der Bockwindmühle und 4 Morgen 12 Q.-Ruthen Garten und Acker nebst zwei Kühen und Ackergeräthe, taxirt zusammen auf 1739 Thlr. 15 Sgr.,

werden am 3. December c., Vormittags 12 Uhr, auf dem Königl. Kreisgericht zu Striegau, behufs der Erbesauseinandersetzung im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Beide Grundstücke empfehlen sich durch ihre gute Lage und gute Beschaffenheit.

Die Erbinteressentin verehelichte **Schubert** geb. **Graebsch**.

9474. Ein neu erbautes Haus, massiv, welches für jede Herrschaft entsprechend ist, auch zu einem großen Geschäftsbetriebe sich eignet, ist sofort bei einer Anzahlung von 2000 Rthlr. zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Karl Kleinert in Altwasser, vis-à-vis dem Bahnhofe.

9654. **Böhmische Bettfedern.**

Ich werde wieder zum Hirschberger Jahrmarkt sehr schöne neue **Bettfedern** feil halten und bitte mich wieder zu beehren im Gasthaus zum goldnen Schwert am Ring.

B. Klatscher aus Böhmen.

9602. Ein junger, 9 Monat alter neufoundländer Hund, echte Race, schöngezeichnetes Exemplar, ist zu verkaufen beim Kaufmann Edmund Brendel in Liegnitz.

9600. Auf dem Dominio Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, stehen ein 2jähriger und ein 3jähriger Bullen zum Verkauf.

Bohrerstahl für Steinbrecher u. **Eisenbahn-Schippen** offerirt

Herrm. Ludewig in Hirschberg,

9226. Eisenhandlung.

Halbe Flasche 8 Sgr. **Voorhof-geest.** Ganze Flasche 15 Sgr.

Diese Erfindung des Dr. van der Lund zu Leyden erregt ungeheures Aufsehen und hat die größte Anerkennung gefunden, indem dieser **Voorhof-geest** alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien. Nach Gebrauch dieser **Haar-Essenz** hört, durch die Wiederbelebung der Haarwurzeln, das **Ausfallen der Haare sofort auf** und **befördert** das **Wachsthum** derselben **auf unglaubliche Weise**. Auf völlig kahlen Stellen erzeugt er **volles neues Haar**, bei jungen Leuten binnen wenigen Monaten **einen vollständigen Bart**.

Zeugniß. Mit Vergnügen erlaube ich mir, Sie zu benachrichtigen, daß der **Voorhof-geest** des **Dr. van der Lund** zu Leyden bei einigen meiner Kunden, bei welchen ich ihn selbst anwendete, von vorzüglicher Wirkung war, und ersuche Sie, mir wieder 6 Flaschen zu senden. **G. Leidenfrost**, Friseur.

Quedlinburg, den 22. Dezember 1862.

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei A. Mörsch, Coiffeur; Goldberg bei Heinr. Lamprecht; Görlitz bei Ed. Temmler; Glatz bei R. Drosdatius; Lüben bei Emil Bauer. 6592.

9629. **Teltower Rübchen**

bei Eduard Bettauer.

9669. **Ein gesunder, kräftiger, 6 Jahr alter Fuchs-Wallach, starker Einspänner, auch geritten, sowie ein gut erhaltener halbgedeckter einspänniger Wagen und zwei gute Geschirre stehen zum Verkauf.**

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

9660. Ein gebrauchter Stuhl-Wagen, zweispännig, mit Druckfedern und Hemme, steht zum Verkauf beim

Hirschberg. Schmiedemeister Güttler.

9371. **Karren-Lauf-Dielen.**

Den geehrten Bau-Unternehmern der Gebirgsbahn hierdurch zur Kenntniß, daß Inhaber von **kiefernen Karren-Lauf-Dielen,** welche Lieferung Bahnhof Haynau machen können, nachgewiesen werden unter schriftlicher Anfrage: A. B. 30. franco poste restante Liegnitz.

9193. **Für Victualienhändler**

offerire: Hanf, lange und runde weiße Bohnen, Mohn, Linsen u. s. w. billigst im Ganzen

Gustav Straewald, Liegnitz. Frauenstraße.

F. Hapel, Uhrmacher in Hirschberg, Langstr. 132,
empfiehlt sein auf's Neue reichhaltig sortirtes Lager aller Sorten Uhren, bester Qualität, gut reparirt, zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden stets auf das Sorgfältigste ausgeführt. 9639.

9624.

Süd-Früchte.

Ich werde wiederum den Hirschberger Jahrmarkt mit allen Gattungen Südfrüchten, als: Citronen, Apfelsinen ꝛc., desgleichen mit allen Gewürzen und andern Artikeln besuchen. Ich bitte bei reeller und guter Waare nebst den billigsten Preisen um geneigten Zuspruch.

Stephan Nowak
aus Illirien an der Italienischen Grenze.

Der Stand ist am Rathhause, vis à vis dem Kaufmann Herrn Valentin und an der Firma kenntlich.

9655.

Anzeige.

Das auf hiesiger dunklen Burggasse neu eröffnete Geschäft, genannt

zum billigen Laden,

empfiehlt sich den geehrten Damen mit einer größeren Auswahl der verschiedensten Band- und Zwirnwaaren, so wie Schnürbändern und

englischen Nehnadeln ꝛc.

zu den bekannten billigen Jahrmarktspreisen, der gütigen Beachtung.

Auch ist mein Crinolinlager mit den bekannten breitreifigen Sorten in hellen und dunklen Farben sortirt.

Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum, mich durch recht öftern Ankauf dieser Alltags-Gegenstände in den Stand zu setzen, daß dies neue Geschäft den erwünschten Fortgang erhalte. Mein Bestreben ist nur dahin gerichtet, durch eine reelle und preiswürdige Waare mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben, damit Niemand das Lokal unbefriedigt verläßt.

Zum bevorstehenden Markte sind vorgenannte Artikel auch in der von mir bisher inne gehabten Bude, Ring, Butterlauben-Seite zu haben.

Hirschberg, im November 1863. **Albrecht.**

7672. Des Geh. Ober-Mediz.-Raths ꝛc. Dr. v. Graefe's **nervenstärkende Eispomade** aus der Fabrik des Hoflieferanten Eduard Nickel in Berlin (in Hirschberg nur allein ächt bei **Fr. Schliebener**) ist sowohl als vorzügliches Toiletten-Mittel, wie als unübertroffenes Haarwuchs-Mittel allseitigst anerkannt, bei deren genauen Anwendung nach der jedem Pot beigegebenen Gebrauchs-Anweisung für die Wirkung garantirt wird.

Mein auf das Beste und Reichhaltigste assortirtes

Mode- und Schnittwaarenlager

halte ich auf das Angelegentlichste empfohlen. — Da ich keine Märkte besuche, mithin alle die damit verbundenen Kosten spare, so dürfen meine verehrten Abnehmer um so sicherer auf **eine reelle** und vorzugsweise **billige Bedienung** rechnen.

Greiffenberg neben der Apotheke.

C. G. Kuhnt,

9530. Firma: **A. Baumert's Wwe.**

9227. **Gußeiserne Koch- und Etagen-Oefen** in genügender Auswahl empfiehlt

Herrm. Ludewig in Hirschberg.
Eisenhandlung.

9667. **Gummischuhe**

und **Filzschuhe**, bester Qualität, empfiehlt

Hirschberg.
Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

9194. **Für Schuhmacher.**

Ahornholz-Schuhstifte, das Pfund drei Silbergroschen alle 22 Nummern, empfiehlt

Gustav Strauwald, Liegnitz.

9187. **Dr. med. Hoffmann's**

weißer

Kräuter-Brust-Sirup,

aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle catarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Halsschmerz, Brustschmerz, Brustverschleimung, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit selbst den schlimmsten Husten und Blutspeien u. s. w. Der **Kräuter-Sirup** wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig und ist in einer langjährigen Praxis nie ohne ein günstiges Resultat angewendet worden, deshalb jedem Leidenden auf's Angelegentlichste zu empfehlen. Um denselben nicht mit andern in Handel gebrachten zu verwechseln, so bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Preise: Die große Flasche 1 Thlr., die kleine 15 Sgr.

Für **Greiffenberg** hält Lager

Herr **Ed. Neumann.**

Dr. med. Hoffmann.

9594 **Limburger Schaafwoll-Watten,**
welche sich durch ihre vorzügliche Güte u. Billigkeit empfehlen, offerire an Stelle der jetzt so theuren Baumwollen-Watten.
Greiffenberg neben der Apotheke.
C. G. Kuhnt,
Firma: **A. Baumert's Wwe.**

9519 **Eisenbahn-Schippen,**
verstählt, offerirt in Partien billigst
Parchwitz. **C. H. Will.**

9604. Ein gutes Polysander-Pianino steht billig zum Verkauf in Warmbrunn bei der Frau Wittwe Reich, im Hause des Herrn Maurermeister Wehner.

9521 **Düffel- und Double-Jacken**
in **modernster Façon, Pelzbezüge in Wolle, Halbwolle** u. **Baumwolle** offerire zu möglichst billigen Preisen.
Greiffenberg neben der Apotheke.
C. G. Kuhnt,
Firma: **A. Baumert's Wwe.**

9606. Ein gutes Cello ist billig zu verkaufen. Schulgasse No. 34, 1 Treppe hoch.

9597. **Regenschirme**
in Baumwolle, Köper, Alpacca und Seide, zu bekannten billigsten Preisen bei
August Wendriner in Hirschberg,
Ring, Butterlaube 36.

9271. **Schafwollwatten.**
Das Neueste und Vorzüglichste zu Wattirungen, elastischer, leichter und billiger wie Baumwolle, im schönsten Weiß und naturgrau, für Damen zu Steppröcken, in einer Tafel abgepaßt in üblicher Weite und Länge, empfiehlt die
Heinrich Lewald'sche
Dampfwatten-Fabrik, Schuhbrücke 34. Breslau.

9475. **Für Cigarrenarbeiter**
empfehle ich mein Lager roher Tabake, als:
Ambalema,
Java, getigert und ungetigert,
Brasil,
Sedlef,
Domingo,
Portorico,
Pfälzer und Uckermärker.
Louis Stahlhammer in Görlitz,
Weber- und Krischelstraßen-Ecke.

Amerikanisches Schweineschmalz
von bester Qualität, empfiehlt August Hein.

Emaillirte Kochgeschirre, Wasserpfannen, Ofentöpfe, luftd. Ofenthüren, gewalzte und gußeis. Ofenplatten, Roststäbe, Tafelroste u. s. w. zu zeitgemäßen Preisen bei
Herrm. Ludewig in Hirschberg.
9228. Eisenhandlung.

9472 Einen 2—3jährigen Bullen, Tyroler-Raçe und zur Zucht geeignet, verkauft das Dominium Waltersdorf bei Lähn.

9369. Der
Sicil. Fenchel-Honig-Extract
begutachtet und empfohlen von vielen wissenschaftlichen Autoritäten, hat sich bei Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, überhaupt bei Hals- und Brustbeschwerden höchst wohlthätig bewährt, und empfiehlt auf Grund erfreulicher Anerkennungen diesen vorzüglichen Honig in Bastflaschen à 1 Thlr., in ½ Fl. à 15 Sgr. und kleine Fl. à 6 Sgr. in ächter, stets egal guter Beschaffenheit
August Wendriner in Hirschberg,
Butterlaube 36.

9409. **Holzverkauf.**
Im Forstrevier Langenau werden vom 1. November 1863 ab, harte Nutzhölzer von Eichen, Roth- und Weißbuchen, Ahorn, Birken, Erlen u. dgl. in einzelnen Stämmen, stehend verkauft. Käufer zu dergleichen Hölzern wollen sich melden beim
Revierförster Kutzner zu Langenau bei Lähn.

9596. Der Bockverkauf in der Stammheerde zu Hohen-Grimmen bei Goldberg beginnt mit dem 15. Novbr.; daß die Heerde gesund und traberfrei ist, wird wohl von früher her bekannt sein. J. Rosemann.
Hohen-Grimmen bei Goldberg in Niederschlesien,
den 5. November 1863.

9515. **Bauholz, Bohlen u. Bretter in allen Stärken und Längen, sowohl von Kiefern wie Fichten, empfiehlt zu billigen Preisen die Holzhandlung von**
A. Beisert in Sprottau.

9368. Frische Seefische in größter Auswahl, als lebende Ostsee-Aale, frischen Silberlachs, Zander, Hechte, Dorsch; auch böhmische und sächsische große Karpfen, empfiehlt
C. Huhndorf, vormals **F. Lindemann.**
Breslau, Weidenstraße 29.

Schleifsteine (roth u. weiße)
empfing und empfiehlt in Auswahl
9618. **C. Feustel, Seilermstr. in Wigandsthal.**

9644. Frischgeschossene **Hasen**, gespickt und ungespickt, sind zu haben bei Frau Wildprethändlerin Rindfleisch auf dem Sande.

9640. Ein Stoßwagen ist billig zu verkaufen bei Pranz unter der Garnlaube.

9607. **Verkaufs = Anzeige.**
Schneider Knobloch bietet feine Winterwaare an,
Düffel, Buckskin's, wollne Stoffe,
Kleider auch für Jedermann.
Wer mich will persönlich sprechen,
Darf nicht Hals und Beine brechen;
Dies versprech' ich Jedem sicher,
Knobloch wohnt beim Kaufmann Pücker.

Während des Jahrmarkts ist mein Stand wie gewöhnlich Ecke der Pfefferküchlerbuden nach der Garküche zu.
Hirschberg, den 11. November 1863.
Gustav Knobloch, Schneidermeister.

9627. **Für die Herren Landwirthe.**
Wurfmaschinen und **Getreidefegen** mit und ohne Sauber werden nach der neuesten Instruktion verfertigt bei W. Kuhnt, Tischlermstr. in Falkenhayn bei Schönau.

Kaufgesuche.

9635. Ein noch brauchbares Kammrad, 9 Fuß 1 bis 2 Zoll hoch, mit 90 am liebsten 96 Kämmen, wünscht zu kaufen der Müllermeister R. Hartmann zu Pietschen bei Mettkau.
Auch hat selbiger noch 15 Schock wilde Apfelbaum-Kämme abzulassen.

9598. **In Warmbrunn**
wird ein Haus von 12 bis 20 Stuben term. Ostern zu miethen oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen.

Zu vermiethen.

9473. Eine gut möblirte Stube, vorn heraus, ist billig zu vermiethen und sofort zu beziehen. Nachweis giebt die Exped. d. B.

9643. Von Neujahr ab sind in dem neuerbauten Hause Nr. 642 auf dem Sande **5 Stuben** nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

9658. Eine freundliche Vorderstube ist für einen ruhigen Miether bald oder auch Neujahr zu vermiethen: unter dem Boberberge 556.

Vom 1. April 1864 ab ist das Verkaufslokal, welches bereits der Herr Kaufmann Schneider bei mir inne gehabt, anderweitig zu vermiethen.
Warmbrunn, den 25. Oktober 1863.
9212. **C. A. Seidel, Brauermeister.**

Miethgesuch.

9663. ☞ **Einen großen Keller in der Nähe der Langstraße suche ich zu miethen. David Cassel im Hôtel zum Preußischen Hof.**

Personen finden Unterkommen.

9637. **Ein geprüfter Elementarlehrer,** welcher zugleich ein guter Musiker, und im Stande ist, Gesangunterricht zu ertheilen, wird zum 1. April k. J. für ein größeres Institut bei gutem Gehalt gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt Jul. Tschirch, Organist.
Hirschberg, den 6. November 1863

9620. Ein Commis, gewandter Detaillist, kann in meinem Schnittwaaren-Geschäft sofort antreten.
Schweidnitz im November 1863. C. Kimmel.

9649. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat sich dem **Schreibfache** zu widmen, kann sofort in meiner Kanzelei eintreten.
Müller, Königlicher Justizrath.

9641. Ein Knabe, der sich dem Schreibfach widmen will, gut schreibt und im Rechnen bewandert ist, findet sofort hierorts dauernde Beschäftigung. — Selbstgeschriebene Meldungen sind sub Chiffre: **N. N.** 100 in der Expedition des Boten niederzulegen.

9616. ☞ Noch zwei gute Herren- und zwei gute Damenschuhwerk-Arbeiter finden bei gutem Lohne ausdauernde Beschäftigung bei
S. Vogt, Schuh- u. Stiefelfabrikant in Jauer.

9468. Drei Herren- und Damen-Schuhmacher-Gesellen (gute Arbeiter) finden bei ansehnlichem Lohne baldigst dauernde Arbeit bei
Carl Ließ, Schuhmachermstr. in Lauban.

9516. 12 bis 15 tüchtige Schachtarbeiter können auf Accord-Arbeit, wobei 12 bis 15 Sgr. pro Tag zu verdienen sind, noch während des ganzen Winters auf der Hecker'schen Ziegelei in Hermsdorf u. K. beschäftigt werden.

9611. **Gesucht.**
Ein tüchtiger zuverlässiger **Ochsenknecht**, welcher die Ackerarbeit gründlich versteht, kann sich melden zu **Giersdorf** in No. 165.

9621. Zwei Pferdeknechte und ein Ochsenjunge finden bei dem Dominio Zobten bei Löwenberg zum Neujahr noch ein Unterkommen.

9389. In Nr. 68 in Cunnersdorf wird zu Neujahr ein Ochsenjunge gesucht.

Personen suchen Unterkommen.

9630. Ein junger kräftiger Mann, der die Landwirthschaft versteht, sucht bald einen Posten in ähnlicher Branche.
Näheres bei der Wittfrau Menzel in Pfaffendorf bei Landeshut.

9370. **Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert und zuverlässig, sucht baldigst eine gute dauernde Stellung. Das Nähere ist bei Ludwig Heege in Schweidnitz zu erfahren.**

9513. Ein Bäckermeister, noch unverheirathet, sucht eine Anstellung als Werkführer. Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

9652. Ein mit guten Attesten versehener Haderboden-Meister, welcher schon seit mehreren Jahren als solcher fungirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre A. Z. in der Exped. d. B. franco niederzulegen.

Lehrlings - Gesuche.

9622. Ein Knabe, streng rechtlich, kath., mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem Specerei-Geschäft bald Unterkommen. Adressen: franco T. H. 81. an die Expedition des Boten abzugeben.

9614. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sofort in die Lehre treten. Bei wem? ist zu erfragen durch C. Rudolph in Landeshut.

9599. Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener Knabe findet als Lehrling gegen ein angemessenes Lehrgeld Aufnahme in der Handlung von

Ferd. Nedtwig in Haynau.

Gefunden.

9625. Am Donnerstage hat sich ein langhaariger, blaugrauer Hund, mit Leder-Gürtel um den Hals, mit langer Ruthe und weißer Spitze, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten in Empfang nehmen bei

Lachmann in Friedersdorf, im Kirchkretscham.

Verloren.

9645. Am 4. Novbr. ist in den Sechsstätten eine neue grüne Frauen-Jacke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe Auengasse 802 abgeben.

Gestohlen.

9633. **Zwei Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der mir in der Nacht vom 4—5. d. Mts. einen Bienenstock in einer Strohbeute und mehrere Stück alte Säcke entwendet hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich darüber belangen kann.

Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. Gärtner Gottfried Vogt.

Geldverkehr.

9445. **1000 Thlr.** sind sofort auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Durch wen? sagt die Exped. d. Boten.

9642. **10,000 Thaler**

baar Geld bin ich beauftragt gegen Hypotheken zu vergeben, desgleichen empfehle ich mich zur Vermittlung jedes reellen Geschäfts. M. J. Sachs.

Einladungen.

9653. **Zur Kirmes**

auf künftigen Sonntag den 15., sowie Freitag den 20 h., an welchen Tagen **Tanzmusik** stattfindet, lade ich ergebenst ein.

Ebenso findet Mittwoch den 25. h. bei mir ein **Abendbrod und musikalische Abendunterhaltung** statt, wozu ich ebenfalls ergebenst einlade.

Giersdorf. **Ernst Wehner,**
Pächter der herrschaftl. Brauerei.

9664. Donnerstag den 12ten und Sonntag den 15. d. Mts. ladet zur Kirmes freundlichst ein

Friedrich in Seidorf.

9665. **Alt-Kemnitz.**

Zur Einweihung meines neuerbauten Saales auf Sonntag den 15. November

Großes Concert

des Musik-Director J. Elger und seiner Capelle.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entré à Person 5 Sgr. Nach dem Concert **Ball.**

Zu zahlreichem Besuch lade alle meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst ein

E. Elger, Gastwirth zur Freundlichkeit.

9656. **Zur Martini-Kirmes**

ladet auf Sonntag den 15. d. M. zur Tanzmusik freundlichst ein Wehner, Brauereibesitzer in Mauer.

9617. Zur Kirmes auf Sonntag und Montag, als den 15. und 16. d. Mts., ladet freundlichst ein

Brauerei in Hohenfriedeberg.
Linke.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 7. November 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	4	—	1	20	—	1	10	—	—	28	—
Mittler	2	12	—	2	2	—	1	18	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	8	—	2	—	—	1	16	—	1	6	—	—	24	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.